

Halbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni

2019

HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzern



Kennzahlen des HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzerns

| | 01.01. bis 30.06.2019 | 01.01. bis 30.06.2018 | Veränderung in % |
|---|--------------------------|--------------------------|------------------|
| Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Mio. € | | | |
| Operative Erträge* | 385,2 | 361,5 | 6,6 |
| Risikovorsorge | 29,2 | -2,6 | > 100,0 |
| Verwaltungsaufwand | 320,0 | 290,3 | 10,2 |
| Jahresüberschuss vor Steuern | 47,2 | 83,6 | -43,5 |
| Ertragsteuern | 16,3 | 28,6 | -43,0 |
| Jahresüberschuss | 30,9 | 55,0 | -43,8 |
| Kennzahlen | | | |
| Aufwand-Ertrag-Relation der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in % | 80,7 | 78,2 | - |
| Eigenkapitalrendite vor Steuern in % (auf das Jahr hochgerechnet) | 4,2 | 8,3 | - |
| Anteil Provisionsüberschuss an den operativen Erträgen in % | 57,6 | 58,3 | - |
| Mitarbeiter zum Stichtag | 3.104,0 | 2.978,0 | 4,2 |
| Angaben zur Aktie | | | |
| Durchschnittliche Stückzahl der umlaufenden Aktien in Mio. € | 34,1 | 34,1 | 0,0 |
| Ergebnis je Aktie in € | 0,7 | 1,5 | -53,6 |
| Börsenkurs der Aktie zum Stichtag in € | 52,0 | 67,0 | -22,4 |
| Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. € | 1.773,2 | 2.284,7 | -22,4 |
| Bilanzzahlen in Mio. € | | | |
| Bilanzsumme | 28.114,8 | 24.284,1 | 15,8 |
| Bilanzielles Eigenkapital | 2.429,0 | 2.273,1 | 6,9 |
| Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen | | | |
| Kernkapital in Mio. € | 2.033,2 | 1.817,0 | 11,9 |
| Aufsichtsrechtliches Kapital in Mio. € | 2.423,9 | 2.263,2 | 7,1 |
| Risikoposition in Mio. € | 16.666,8 | 16.953,3 | -1,7 |
| Kernkapitalquote in % | 12,2 | 10,7 | - |
| Eigenkapitalquote in % | 14,5 | 13,4 | - |

* Operative Erträge beinhalten Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge.

Inhalt

- 4 Aktionärsbrief**
- 7 Zwischenlagebericht**
 - 8 Wirtschaftsbericht
 - 13 Prognose- und Chancenbericht
 - 15 Risikobericht
- 25 Verkürzter Konzernzwischenabschluss**
 - 26 Konzernbilanz
 - 28 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 30 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 31 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 32 Ausgewählte Anhangangaben zum verkürzten Konzernzwischenabschluss
- 62 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
- 64 Wichtige Termine**
- 65 Impressum**
- 66 Standorte**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im ersten Halbjahr 2019 hat auch Ihre Bank den noch stärkeren Gegenwind auf dem deutschen Bankenmarkt zu spüren bekommen. Vor allem die sich eintrübende konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und das abermals schwieriger werdende Zinsumfeld haben in den Zahlen von HSBC Deutschland Spuren hinterlassen. Der Überschuss vor Steuern sank auf 47,2 Mio. Euro nach 83,6 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2018. Dabei haben insbesondere Wertberichtigungen das Vorsteuerergebnis spürbar belastet. Dass HSBC Deutschland angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen anders als viele unserer Wettbewerber die Erträge im ersten Halbjahr 2019 um 6,6 % auf 385,2 Mio. Euro steigern konnte, zeigt, dass sich unser Geschäftsmodell bewährt und die Strategie stimmt. Als Reaktion auf die größer werdenden Herausforderungen hat die Bank gleichwohl ein Effizienzprogramm gestartet, um Kosten zu senken und Prozesse sowie Strukturen weiter zu verbessern.

Trotz des schwierigen Umfeldes sind im ersten Halbjahr Provisionsüberschuss und Zinsüberschuss gestiegen. Die Entwicklung blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück. Im Provisionsgeschäft kletterte der Überschuss auf 221,7 Mio. Euro (Vorjahr: 210,8 Mio. Euro). Der Zinsüberschuss, der stark unter der Niedrigzinsphase leidet, legte auf 113,5 Mio. Euro zu (Vorjahr: 103,0 Mio. Euro). Die Forderungen an Kunden kletterten um 4,7 Prozent auf 11,3 Mrd. Euro. Das Handelsergebnis indes hat sich um 1,9 Mio. Euro auf 40,7 Mio. Euro leicht verringert.

Hohe Einzelwertberichtigungen ließen den Risikovorsorgebedarf im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 um 31,8 Mio. Euro auf 29,2 Mio. Euro steigen, nachdem im Vorjahr noch Risikovorsorge ergebniswirksam aufgelöst werden konnte. Ohne diese Wertberichtigungen hätte HSBC Deutschland ein Vorsteuerergebnis annähernd auf dem Niveau des Vorjahres ausgewiesen.

Der Verwaltungsaufwand ist um 29,7 Mio. Euro von 290,3 Mio. Euro auf 320,0 Mio. Euro gestiegen. Der Personalaufwand hat gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 um 28,1 Mio. Euro auf 196,9 Mio. Euro zugelegt. Gründe dafür waren vor allem die außerordentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit einem Effizienzprogramm, gefolgt vom Personalzuwachs auf rund 3.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30.06.2018: 2.978).

Unter den einzelnen Geschäftsbereichen erzielte das Commercial Banking (CMB), also das Geschäft mit mittelständischen Firmenkunden, den prozentual höchsten Ertragszuwachs. Die Erträge kletterten im ersten Halbjahr um mehr als 12 % auf 92,8 Mio. Euro. Vor allem der Zinsüberschuss lag mit 62,9 Mio. Euro deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres (53,1 Mio. Euro). Anders als 2018 hat das konjunkturelle Umfeld zu einem signifikant höheren Risikovorsorgebedarf im Berichtszeitraum geführt. Trotz des deutlichen Anstiegs der Erträge ist das Vorsteuerergebnis im Bereich CMB durch diese höhere Dotierung der Risikovorsorge auf 7,1 Mio. Euro gesunken (Vorjahr 32,1 Mio. Euro).

Im Segment Global Banking & Markets (GB&M) stiegen die Erträge um 15,1 Mio. Euro oder mehr als 7 % auf 223,8 Mio. Euro. Der Provisionsüberschuss kletterte dabei um knapp 10 Mio. Euro auf 146,1 Mio. Euro (Vorjahr: 136,7 Mio. Euro). Dabei legte der Provisionsüberschuss aus den Transaktionen von Wertpapieren und Finanzinstrumenten auf 55,3 Mio. Euro nach 38,7 Mio. Euro im Vorjahr zu. Vor allem die wieder anziehenden Provisionserträge aus der Vermittlung von Fixed-Income-Produkten sowie Alternative Investments haben zu dem besseren Ergebnis beigetragen. Erfolgreich lief auch das Bestandsgeschäft mit Wertpapieren. Hier erzielte die Bank mit 61,5 Mio. Euro einen gegenüber dem Vorjahresniveau ebenfalls deutlich höheren Überschuss (Vorjahr: 54,1 Mio. Euro).

Die Wertpapier-Dienstleistungssparte HSBC Securities Services erreichte zur Jahresmitte ebenfalls Zuwächse. So legte das gesamte verwahrte Volumen in der Wertpapierverwahrung in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres um knapp 70 Mrd. Euro auf 645,0 Mrd. Euro zu. In der Fondsadministration stieg das Volumen seit Ende 2018 um knapp 14,5 % auf 240,6 Mrd. Euro. In der Wertpapierabwicklung lag die Zahl der Transaktionen mit 31 Millionen auf dem Vorjahresniveau.

Den höheren Erträgen im Bereich GB&M stand indes ein höherer Verwaltungsaufwand gegenüber. Die gestiegenen Kosten resultierten aus einem höheren Personalaufwand und den fortschreitenden Investitionen im Rahmen der Integration der Wertpapierabwicklung für die Commerzbank.

Dem Geschäftsbereich Private Banking & Asset Management gelang es trotz Niedrigzinsumfeldes die operativen Erträge leicht auf 55,2 Mio. Euro zu steigern (Vorjahr: 54,4 Mio. Euro). Vor allem das transaktionsbezogene Geschäft mit Privatkunden und Spezialfonds wurde ausgebaut.

Die Bilanzsumme der HSBC Deutschland betrug zur Jahresmitte 28,1 Mrd. Euro nach 24,3 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2018. Das entspricht einem Anstieg um 3,8 Mrd. Euro oder 15,8 %. Die Kernkapitalquote lag bei 12,2 % (10,7 %) und die Eigenkapitalquote bei 14,5 % (13,4 %).

Im zweiten Halbjahr 2019 erwartet die Bank eine Verbesserung der Ertragslage. Diese Verbesserung dürfte aber nicht für ein Vorsteuerergebnis auf der Höhe des Vorjahres ausreichen. Neben der konjunkturellen Entwicklung und der dadurch bedingten, erhöhten Gefahr von Kreditausfällen, könnten auch die geopolitischen Risiken, einschließlich des Brexit, sich negativ auf die Zins-, Währungs- und Aktienmärkte auswirken und so das Ergebnis belasten.

Mit Thomas Runge hat die Bank zum 1. Mai 2019 einen neuen Bereichsvorstand gewonnen, der seine Erfahrung als COO von HSBC Deutschland einbringen wird. Thomas Runge ist von der Commerzbank gekommen, wo er als Bereichsvorstand zuletzt für den Bereich Markets Operations verantwortlich war. Paul Hagen, der 18 Jahre lang die Funktion des Finanzvorstands ausgeübt hat, ist mit Ablauf der Hauptversammlung am 7. Juni 2019 in den Aufsichtsrat gewechselt. In seinen insgesamt 32 Jahren bei HSBC Deutschland hat er maßgeblich zum Erfolg und zum Wachstum unserer Bank beigetragen. Für seinen Einsatz und seine Leistung danken wir ihm. Seine Nachfolge als CFO hat Dr. Andreas Kamp angetreten, der seit 2006 für HSBC arbeitet und das Finanzressort als Bereichsvorstand leitet.

Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, danken wir für Ihr Vertrauen und für Ihre Treue. Das Jahr 2019 bleibt herausfordernd und wir haben noch einige Aufgaben vor uns. Wir wollen unsere Expansion fortsetzen und unsere Erträge steigern. Unseren Fokus richten wir künftig verstärkt auf eine Senkung der Kosten. Mit dem gestarteten Effizienzprogramm wollen wir einen Kurs des nachhaltigen Gewinnwachstums einschlagen, wieder höhere Renditen erzielen und unsere Stärken konsequent ausspielen. Diese Stärken sind das Ergebnis des unermüdlichen Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für deren Engagement wir uns herzlich bedanken.



Carola Gräfin v. Schmettow



Dr. Rudolf Apenbrink



Nicolo Salsano



Fredun Mazaheri



Dr. Jan Wilmanns

Zwischenlagebericht

8 Wirtschaftsbericht

8 Gesamtwirtschaftliche und branchen- bezogene Rahmenbedingungen

9 Geschäftsverlauf und Lage

9 Ertragslage

11 Vermögenslage

12 Finanzlage

13 Prognose- und Chancenbericht

15 Risikobericht

15 Risikomanagement im HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzern

15 Risikopolitische Grundsätze

15 Internal Capital Adequacy Assessment
Process

16 Risikokategorien

16 Adressenausfallrisiken

22 Marktrisiken

23 Liquiditätsrisiken

24 Gesamtbild der Risikolage

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wirtschaft der Eurozone expandierte im ersten Quartal 2019 um 0,4 % im Quartalsvergleich, nachdem es in den Vorquartalen noch zu einem deutlich schwächeren Wachstum gekommen war. Auch das deutsche Wirtschaftswachstum beschleunigte sich zum Jahresauftakt auf 0,4 %. Dabei dürfte es sich allerdings nur um eine temporäre Erholung handeln, da Sonderfaktoren dem Wachstum im ersten Quartal auf die Sprünge halfen. Dazu gehören unter anderem die kräftigen Steigerungen bei den Automobilzulassungen infolge der nachlassenden Produktionsengpässe durch die Einführung der WLTP-Emissionstestverfahren. Abseits der Quartalschwankungen bleibt der grundsätzliche Trend für die deutsche Volkswirtschaft bestenfalls verhalten. Besonders im verarbeitenden Gewerbe ist der Pessimismus der Unternehmen ausgeprägt, was in Anbetracht wegbrechender Auftragseingänge in der ersten Jahreshälfte wenig überraschend ist. Getrieben wird die Konjunktur zurzeit primär vom Dienstleistungssektor, der von einer historisch niedrigen Arbeitslosenquote profitiert, wobei auch der Arbeitsmarktaufschwung in Deutschland erste Risse zeigt. Insgesamt rechnen wir 2019 lediglich mit einem BIP-Wachstum von 0,5 %, während die gesamte Eurozone um 1,0 % wachsen dürfte. 2020 gehen wir in Deutschland und der Eurozone von einem Wachstum von 1,1 % aus. Mit schwächeren Zuwachsraten müsste gerechnet werden, sollte es zu einem ungeordneten Austritt Großbritanniens aus der EU, einer weiteren Eskalation des Handelskonfliktes zwischen China und den USA oder der Einführung von Zöllen auf Autoexporte aus der EU in die USA kommen.

Neben den weiter bestehenden Wachstumsrisiken bleibt die Inflationsentwicklung der EZB ein Dorn im Auge. Das Ausbleiben eines nachhaltigen Inflationsdrucks spiegelt sich in der niedrigen Kerninflation und den rückläufigen langfristigen Inflationserwartungen an den Kapitalmärkten wider. In diesem Umfeld hat die EZB bereits beschlossen, dem Bankensystem ab September dieses Jahres eine Reihe zweijähriger Langfristender (TLTRO III) anzubieten. Zudem rechnen wir im

September 2019 mit einer Senkung des Einlagensatzes durch die EZB um 20 Basispunkte auf dann –0,60 %. Darüber hinaus dürfte die EZB im Januar 2020 ein neues Anleihenkaufprogramm starten. Die Fantasie hinsichtlich einer weiteren geldpolitischen Lockerung hat die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen auf ein Rekordtief gedrückt. Mit einer nachhaltigen Trendwende am Rentenmarkt ist nicht zu rechnen. In den USA hat die US-Notenbank bereits den Leitzinszyklus eröffnet und im Juli die Fed Funds Rate das erste Mal seit Ende 2008 gesenkt. Aus Sorge um die Schwäche der Weltwirtschaft und den niedrigen Inflationsdruck dürfte die US-Notenbank das Zielband für die Fed Funds Rate ein weiteres Mal um 0,25 % auf dann 1,75 % bis 2,0 % reduzieren. Dabei gehen wir 2019 immerhin noch von einer Expansion der US-Wirtschaft um 2,4 % aus. Das BIP-Plus dürfte sich 2020 aber auf 1,7 % verringern. Grund für die nachlassende Wachstumsdynamik sind die auslaufenden positiven Effekte der Steuersenkungen von Anfang 2018. Auch in China ist die Wirtschaftspolitik in die Offensive gegangen, um die negativen Effekte zu mindern, die aus der schwächelnden globalen Nachfrage und dem Handelskonflikt mit den USA resultieren. Letztlich dürfte eine harte Landung der Wirtschaft verhindert werden und das BIP 2019/20 um 6,5 % beziehungsweise 6,3 % im Jahresvergleich wachsen.

Die Herausforderungen für die Finanzbranche durch die Umsetzung der neuen regulatorischen Anforderungen bei gleichzeitig rückläufigem Erlöspotenzial und verschärftem Wettbewerb in Deutschland sind unverändert hoch. Insbesondere das extrem niedrige Zinsniveau am Geldmarkt aufgrund des negativen Einlagensatzes der EZB und die durch die Notenbank bereitgestellte Überschussliquidität führen beim HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzern mit seiner soliden Einlagenbasis dazu, dass eine Zinsmarge auf der Passivseite nicht mehr erzielbar ist.

Geschäftsverlauf und Lage

Ertragslage

Der HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzern hat im ersten Halbjahr 2019 ein Vorsteuerergebnis von 47,2 Mio. Euro (Vorjahr: 83,6 Mio. Euro) erzielt. Dies bedeutet einen deutlichen Rückgang um 36,4 Mio. Euro oder 43,5 %. Maßgeblich ist dieser Rückgang einerseits auf einen deutlich höheren Risikovorsorgebedarf und andererseits auf höhere Personalaufwendungen aus dem im ersten Halbjahr aufgelegten Effizienzprogramm zurückzuführen. Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 30,9 Mio. Euro und liegt damit um 43,8 % beziehungsweise 24,1 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 55,0 Mio. Euro.

Der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2019 wurde maßgeblich geprägt von einem weiterhin hohen Maß an Unsicherheit an den Märkten. Die fast stagnierende Wirtschaft in Deutschland stellt viele Unternehmen vor echte Herausforderungen, was sich in einem entsprechend höheren Risikovorsorgebedarf niederschlägt. Gleichzeitig hält der Druck auf die Konditionen sowohl im Kreditgeschäft als auch bei den Dienstleistungen unverändert an und die Wettbewerbsintensität ist weiterhin hoch. Negative Zinsen bestrafen Banken mit hohen Einlagen und belasten die Margen weiter. Zudem wirkt unverändert das Niedrigzinsumfeld insbesondere aufgrund der sinkenden Durchschnittsrenditen unseres Liquiditätsbestandes negativ. Daneben belasten die anhaltend hohen Investitionen in Kundenprojekte und in die Modernisierung der IT-Infrastruktur auch in der aktuellen Berichtsperiode das Ergebnis, bis diese mit zeitlichem Versatz zu höheren Erlösen führen werden.

Um diesem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld zu begegnen, haben wir in Abstimmung mit der HSBC-Gruppe bereits ein Effizienzprogramm aufgelegt, um das Kostenwachstum an das schwächer geplante Erlöswachstum anzupassen.

Die Entwicklung der einzelnen Posten der Gewinn- und-Verlust-Rechnung:

Der Zinsüberschuss zeigt sich mit 113,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (103,0 Mio. Euro) trotz der belastenden Niedrigzinsphase verbessert.

Im Kundenkreditgeschäft konnten trotz leicht zurückgehender Kreditmargen verbesserte Zinserträge aufgrund höherer Volumina, insbesondere im Konsortialkreditgeschäft, erzielt werden. Demgegenüber waren die Zinserträge aus Finanzanlagen erneut rückläufig. Im aktuellen Marktumfeld konnten endfällige Anleihen bei vergleichbarem Risikoprofil nur durch solche mit deutlich niedrigerem Kupon ersetzt werden. Obwohl wir im Einlagengeschäft in Teilen auf eine Verbesserung der Margen hinwirken konnten, stellt das Niedrigzinsumfeld weiterhin eine erhebliche Belastung dar.

Nach Nettoerträgen aus der Auflösung von Risikovorsorge in den ersten sechs Monaten des Vorjahres in Höhe von 2,6 Mio. Euro waren in der Berichtsperiode Nettoaufwendungen in Höhe von 29,2 Mio. Euro zu verzeichnen. Auf sehr wenige einzelwertberichtigte Kreditengagements entfällt im Berichtszeitraum ein Nettoaufwand aus der Bildung von Risikovorsorge in Höhe von 22,6 Mio. Euro (Vorjahr: Nettoertrag von 0,9 Mio. Euro). Die Nettoszuführungen zu den Portfoliowertberichtigungen betragen 6,6 Mio. Euro (Vorjahr: Nettoauflösung von 1,7 Mio. Euro). Dies resultiert aus der sich verschlechternden Prognose für das für die Bank relevante gesamtwirtschaftliche Umfeld. Wir halten weiterhin an unserer konservativen Ausrichtung bei der Beurteilung von Ausfallrisiken fest. Vor dem Hintergrund der nahezu stagnierenden Wirtschaft in Deutschland und den unterschiedlichen Konzentrationsmerkmalen unseres Kreditportfolios kann wie im Prognosebericht dargestellt bereits eine geringe Anzahl von Problemfällen zu signifikanten, über die Planung hinausgehenden Einzelwertberichtigungen führen.

Das Provisionsergebnis ist trotz des schwierigen Marktumfelds von 210,8 Mio. Euro um 10,9 Mio. Euro oder 5,2 % auf 221,7 Mio. Euro angestiegen.

Im Wertpapierbestandsgeschäft erzielten wir mit 61,5 Mio. Euro ein gegenüber dem Vorjahresniveau erfreuliches Ergebnis (Vorjahr: 54,1 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert vornehmlich aus höheren Erträgen aus dem Wertpapierverwahrgeschäft. Die Kundenbestände sind dabei weiter gestiegen.

Im Transaktionsgeschäft mit Wertpapieren und anderen Finanzinstrumenten erzielten wir mit dem Provisionsergebnis von 55,3 Mio. Euro einen im Vorjahresvergleich noch deutlicheren Zuwachs (Vorjahr: 38,7 Mio. Euro). Sowohl die wieder verbesserten Provisionen aus der

Vermittlung von Fixed Income-Produkten als auch von Alternative Investments haben im Wesentlichen dazu beigetragen.

In einem unverändert wettbewerbsintensiven Umfeld beläuft sich das Provisionsergebnis aus dem Asset Management und der Vermögensverwaltung im ersten Halbjahr auf 35,2 Mio. Euro (Vorjahr: 37,8 Mio. Euro). Der Provisionsüberschuss des Segmentes Private Banking und Asset Management insgesamt ist jedoch angestiegen (vgl. Anhangangabe 9 Geschäftssegmente).

Im Provisionsgeschäft mit Devisen erwirtschafteten wir mit 31,5 Mio. Euro (Vorjahr: 29,7 Mio. Euro) ein um 1,8 Mio. Euro oder 6,1 % verbessertes Ergebnis. Der Anstieg ist auf einen im Vorjahresvergleich wieder leicht erhöhten Bedarf unserer Kunden zurückzuführen, sich gegen Devisenkursschwankungen abzusichern.

Das Provisionsergebnis aus dem Kreditgeschäft im ersten Halbjahr beläuft sich auf 11,8 Mio. Euro und liegt damit nur leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 12,0 Mio. Euro).

Im Zahlungsverkehr sowie im Dokumentengeschäft blieb das Provisionsergebnis mit 10,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Im Bereich Capital Financing konnten wir an die sehr guten Ergebnisse der beiden Vorjahre nicht anknüpfen. Nach der nochmals deutlichen Steigerung des Provisionsergebnisses aus Capital Financing im Vorjahr auf 26,4 Mio. Euro weisen wir vor dem Hintergrund der im ersten Halbjahr 2019 branchenweit zurückhaltenden Entwicklung im M&A-Markt sowie im Geschäft mit Unternehmensfinanzierungstransaktionen in der Berichtsperiode mit 8,1 Mio. Euro ein deutlich rückläufiges Ergebnis aus.

Das Handelsergebnis hat sich um 1,9 Mio. Euro auf 40,7 Mio. Euro leicht verringert (Vorjahr: 42,6 Mio. Euro).

Das Ergebnis des Handels mit Aktien und Aktien-/Indexderivaten ist mit 22,3 Mio. Euro deutlich hinter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums in Höhe von 29,3 Mio. Euro zurückgeblieben. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Vorjahresvergleich geringere Volatilität an den Aktienmärkten und die damit verbundene Zurückhaltung auf der Kundenseite zurückzuführen.

Im Handel mit Renten, Geldmarktgeschäften und Zinsderivaten hat die Bank im aktuellen Zinsumfeld ein Ergebnis in Höhe von 13,8 Mio. Euro nach 11,6 Mio. Euro im Vorjahr erzielt.

Das Ergebnis des Devisenhandels ist um 2,8 Mio. Euro auf 4,6 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Bei den Derivaten des Bankbuchs ist ein Nettoverlust in Höhe von 0,1 Mio. Euro angefallen (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Der Verwaltungsaufwand ist insgesamt um 29,7 Mio. Euro oder 10,2 % von 290,3 Mio. Euro auf 320,0 Mio. Euro gestiegen.

Der Personalaufwand stellt sich im ersten Halbjahr 2019 mit 196,9 Mio. Euro um 28,1 Mio. Euro höher dar als im Vergleichszeitraum des Jahres 2018 (168,8 Mio. Euro). Ursächlich dafür sind insbesondere die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem im ersten Halbjahr 2019 aufgelegten Effizienzprogramm sowie der zwischenzeitliche Personalzuwachs auf im ersten Halbjahr 2019 durchschnittlich 3.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vergleichsperiode: 2.931).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen betragen 104,5 Mio. Euro und sind im laufenden Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr (110,4 Mio. Euro) gesunken. Trotz der im Vorjahresvergleich erneut höheren Bankabgabe (Anstieg um 1,0 Mio. Euro) und unserer Investitionen in eine moderne IT-Infrastruktur konnten wir in der Berichtsperiode Kosteneinsparungen erzielen. Der Rückgang ist zudem auf den mit der Einführung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 geänderten Ausweis von Aufwendungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 5,8 Mio. Euro zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen 18,6 Mio. Euro und sind im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 Mio. Euro angestiegen. Der deutliche Anstieg ist maßgeblich auf den in der Berichtsperiode erstmals vorgenommenen Ausweis von Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Miet- und Leasinggegenständen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen ist gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 15,1 Mio. Euro) zurückgegangen. In der Vorjahresvergleichsperiode war das Ergebnis aus der Übertragung eines größeren Schuldscheindarlehens in Höhe von 10,4 Mio. Euro enthalten.

Der Nettoertrag aus sonstigen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten beträgt 6,2 Mio. Euro (Vorjahr: Nettoaufwand von 5,5 Mio. Euro). Das Ergebnis ist insbesondere auf gesunkene Zinsen und im Vorjahresvergleich teils rückläufige Credit Spreads zurückzuführen.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis beträgt 9,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro) und resultiert im Wesentlichen aus den Mieterträgen unserer Immobilien und Erträgen aus kundenbezogenen Projekten. Das Übrige Ergebnis ist mit 0,1 Mio. Euro negativ (Vorjahr: Nettoertrag von 0,2 Mio. Euro).

Der Ertragssteueraufwand im Geschäftsjahr beträgt 16,3 Mio. Euro und ist im Vergleich zum Vorjahr um 12,3 Mio. Euro zurückgegangen. Daraus ergibt sich eine Steuerquote von 34,6 % nach 34,2 % im Vorjahr.

Die Aufwand-Ertrag-Relation beträgt 80,7 % (Vorjahr: 78,2 %).

Zur Entwicklung der Ergebnisse der einzelnen Segmente verweisen wir auf die Anhangangabe „Geschäftssegmente“.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 28,1 Mrd. Euro nach 24,3 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2018 und ist somit um 3,8 Mrd. Euro angestiegen.

Die Kundeneinlagen stellen nach wie vor die wichtigste Refinanzierungsquelle der Bank dar. Zum Stichtag machten sie mit 18,3 Mrd. Euro (31. Dezember 2018: 14,9 Mrd. Euro) rund 65,0 % der Bilanzsumme aus. Wir werten die Höhe der Einlagen als klares Bekenntnis unserer Kunden zu unserer soliden Geschäftspolitik und unserer hohen Bonität. Die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG verfügt als Teil der HSBC-Gruppe mit „AA- (Rating Watch Negative) weiterhin über das beste Fitch-Rating einer privaten Geschäftsbank in Deutschland.

Der Anstieg der Barreserve um 3,7 Mrd. Euro auf 7,4 Mrd. Euro zum 30. Juni 2019 steht im Zusammenhang mit dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden von 14,9 Mrd. Euro auf 18,3 Mrd. Euro.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3,4 Mrd. Euro sind im Vergleich zum 31. Dezember 2018 (3,3 Mrd. Euro) leicht angestiegen.

Die Handelspassiva belaufen sich auf 1,8 Mrd. Euro und sind im Vergleich zum 31. Dezember 2018 (1,8 Mrd. Euro) auf dem gleichen Niveau geblieben. Die negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten erhöhten sich um 0,1 Mrd. Euro auf 1,1 Mrd. Euro.

Die Rückstellungen betragen 188,5 Mio. Euro und sind im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 21,0 Mio. Euro angestiegen. Der Anstieg betrifft hauptsächlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und ist auf stark gesunkene Zinsen zurückzuführen, wobei dieser Effekt zum Teil durch die positive Entwicklung des Planvermögens kompensiert werden konnte.

Das Nachrangkapital hat sich aufgrund von planmäßigen Tilgungen von Schuldscheindarlehen und nachrangigen Anleihen von 580,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2018 auf 550,8 Mio. Euro verringert.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 2.429,0 Mio. Euro und liegt bei einem Anstieg von 6,9 % über dem Vorjahresvergleichswert von 2.273,1 Mio. Euro. Die Bank erreichte eine Eigenkapitalrendite vor Steuern von 4,2 % und liegt damit deutlich unter dem Vorjahr (8,3 %).

Das gezeichnete Kapital beträgt wie im Vorjahr 91,4 Mio. Euro. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 720,9 Mio. Euro. Zusätzliches Kernkapital (AT 1) hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 200 Mio. Euro auf 435 Mio. Euro erhöht, da im Januar 2019 weiteres zusätzliches Kernkapital in Form einer unbegrenzt laufenden tief nachrangigen Inhaberschuldverschreibung aufgenommen wurde. Im zweiten Quartal erfolgte die Ausschüttung der Dividende für das Vorjahr in Höhe von 85,2 Mio. Euro. Zusätzlich zur Dividendenausschüttung erfolgte die Ausschüttung auf das zusätzliche Kernkapital (AT1) an die HSBC-Gruppe in Höhe von 13,3 Mio. Euro. Die Bewertungsreserve für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Fremdkapitalinstrumente beträgt 66,7 Mio. Euro und ist im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 41,5 Mio. Euro überwiegend aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung angestiegen. Die Reserve für die Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 15,6 Mio. Euro auf –116,3 Mio. Euro.

Weiter gesunkene Rechnungszinsen für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen führten zu einer rückläufigen Entwicklung in Höhe von –25,8 Mio. Euro, die nicht durch die Wertsteigerung des Planvermögens (+10,2 Mio. Euro) kompensiert werden konnten.

Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 1,6 Mrd. Euro sind im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 0,1 Mrd. Euro leicht angestiegen.

Die Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge sind von 10,7 Mrd. Euro auf 11,3 Mrd. Euro um 0,6 Mrd. Euro weiter angestiegen und sind mit einem Anteil von 40,0 % (31. Dezember 2018: 44,3 %) der größte Posten auf der Aktivseite der Bilanz.

Der Rückgang der Handelsaktiva um 0,5 Mrd. Euro auf nun 2,4 Mrd. Euro resultiert im Wesentlichen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren (–0,2 Mrd. Euro) und Schuldverschreibungen (–0,2 Mrd. Euro).

Darüber hinaus sind die positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten mit dem Bilanzwert 1,2 Mrd. Euro nahezu unverändert geblieben.

Die Finanzanlagen in Höhe von 3,6 Mrd. Euro (31. Dezember: 3,5 Mrd. Euro) sind um 0,1 Mrd. Euro leicht angestiegen. Der überwiegende Teil der Finanzanlagen besteht aus börsennotierten und notenbankfähigen Schuldverschreibungen und dient als Liquiditätspuffer.

Der Anstieg des Sachanlagevermögens um 34,2 Mio. Euro auf 149,7 Mio. Euro steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Aktivierung der Nutzungsrechte an Leasinggegenständen nach IFRS 16 (35,8 Mio. Euro).

Die immateriellen Vermögenswerte sind um 11,1 Mio. Euro auf 80,3 Mio. Euro angestiegen. Dieser Anstieg ist auf unsere Investitionen zur Erweiterung der Wertpapierabwicklungskapazitäten sowie zur Modernisierung unserer Kernbanksysteme zurückzuführen.

Finanzlage

Die mit Eigenkapital zu unterlegenden Risikopositionen des Konzerns zum 30. Juni 2019 betragen 16.666,8 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 16.953,3 Mio. Euro). Dabei entfallen 14.523,5 Mio. Euro auf das Kreditrisiko (31. Dezember 2018: 14.729,2 Mio. Euro), auf das Markt-

risiko 702,6 Mio. Euro (31. Dezember 2018: 787,0 Mio. Euro) und 1.440,7 Mio. Euro auf das operationelle Risiko (31. Dezember 2018: 1.437,1 Mio. Euro). Damit ergibt sich eine Kernkapitalquote von 12,2 % (31. Dezember 2018: 10,7 %) und eine Eigenkapitalquote von 14,5 % (31. Dezember 2018: 13,4 %).

Die Bank hat sich zur Refinanzierung des angestrebten Kreditwachstums am ersten GLRG II mit einer Gesamtzuteilung in Höhe von 450 Mio. Euro, am zweiten GLRG II mit einer Gesamtzuteilung in Höhe von 300 Mio. Euro und am dritten GLRG II mit einer Gesamtzuteilung in Höhe von 800 Mio. Euro beteiligt.

Seit Inkrafttreten des einheitlichen europäischen Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism, SSM) im November 2013 erfolgt eine zunehmende Harmonisierung der Aufsichtspraxis in Europa. Die Beaufsichtigung erfolgt dabei direkt oder indirekt durch die Europäische Zentralbank in enger Zusammenarbeit mit den nationalen Aufsichtsbehörden. HSBC Deutschland unterliegt weiterhin vorrangig der nationalen Bankenaufsicht und wurde erneut einer aufsichtsrechtlichen Überprüfung und Bewertung unterzogen (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP). Als Ergebnis dieses Prozesses hat die BaFin der Bank eine mindestens vorzuhaltende Eigenkapitalquote in Höhe von 10,5 % mitgeteilt.

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) misst das Verhältnis des aufsichtsrechtlichen Kernkapitals zu den ungewichteten bilanziellen und außerbilanziellen Aktivpositionen (inklusive Derivaten). Die Leverage Ratio ist der Aufsicht als Beobachtungskennzahl zu melden und von den Instituten offenzulegen. Mit Überarbeitung der CRR wurde die Mindestanforderung an die Leverage Ratio verbindlich auf 3 % festgelegt. Diese ist erstmals zwei Jahre nach Inkrafttreten der CRR II anzuwenden. Zum 30. Juni 2019 beträgt die aufsichtsrechtliche Leverage Ratio 5,3 % (31. Dezember 2018: 5,3 %).

Die Finanzlage ist durch eine nach wie vor hervorragende Liquidität gekennzeichnet.

Prognose- und Chancenbericht

Das gesamtwirtschaftliche Klima kühlt sich ab und weiter verschlechterte Rahmenbedingungen werden unsere Ertragslage im Jahr 2019 weiter deutlich belasten. Dazu zählt neben steigenden geopolitischen Risiken und einer zunehmenden Eskalation in den Handelskonflikten insbesondere auch das niedrige Zinsniveau am Geld- und Kapitalmarkt.

Die solide Einlagenbasis der Bank hat durch die Überschussliquidität, welche die EZB bereitstellt, sehr stark an Wert verloren. Erwartete Zinssenkungen der EZB werden diese Situation verschärfen. Soweit wir unseren Kunden nicht vollständig die negativen Einlagenzinsen weiterbelasten können, steht unser Zinsüberschuss damit weiter unter großem Druck. Der kundeninduzierte Einlagenüberschuss, bisher eine Stärke unserer Bankbilanz, wird so lange weiterhin zu Zinsverlusten führen, wie die EZB den Einlagensatz nicht auf zumindest 0 % anhebt. Zudem sind in den Vorjahren höher verzinsliche Anleihen aus dem Liquiditätsbestand der Bank ausgelaufen und werden auch im Jahr 2019 weiter auslaufen, die bei vergleichbarer Kreditqualität nur mit deutlich niedrigeren Renditen, teils sogar Negativrenditen, ersetzt werden können. Diese Faktoren belasten das Zinsergebnis signifikant. Diese Effekte werden den Zuwachs aus dem steigenden Kreditvolumen verringern und den Zuwachs des Zinsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr limitieren.

Wir erwarten im Jahresverlauf keine Verschlechterung der Liquiditätssituation, selbst wenn in höherem Maße Kreditlinien durch die Kunden ausgenutzt werden sollten. Die deutliche durchschnittliche Übererfüllung der Anforderungen an die Liquidity Coverage Ratio dürfte fortbestehen. Die Bank verfügt über einen signifikanten Refinanzierungsspielraum bei der EZB und durch die seinerzeitige Teilnahme an den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTRO) über entsprechende Refinanzierungsmittel.

Die Kapitalbasis der Bank wurde im Dezember 2018 durch eine Aufnahme von Tier 2-Kapital gestärkt. Außerdem wurde im Januar 2019 eine weitere Aufnahme von Additional Tier 1-Kapital vorgenommen. Dadurch ist die Möglichkeit der Kapitalstärkung durch die HSBC-Gruppe, falls erforderlich, belegt. Vor dem Hintergrund des

weiter geplanten Wachstums gehen wir während des Jahres von einer Zunahme der Risk Weighted Assets im Kundengeschäft aus.

Die Bank ist intensiv in die Vorbereitungen der HSBC-Gruppe für den Brexit eingebunden. Wichtigstes Ziel ist es sicherzustellen, dass alle Kunden auf unverändert hohem Serviceniveau zuverlässig bedient werden und ihre bankgeschäftlichen Aktivitäten problemlos fortführen können. Wir beraten unsere Kunden intensiv. Allerdings besteht derzeit noch ein hohes Maß an Unsicherheit, das ein hohes Risikopotenzial im Hinblick auf das Geschäftsvolumen mit Kunden beinhaltet.

Für die Bank bleibt weiterhin der Ausbau der Marktstellung insbesondere im Corporate Banking entsprechend unserer ertragsorientierten Wachstumsstrategie im Fokus. Vorgesehen ist darüber hinaus auch ein weiterer Ausbau des Institutional Banking- und des Global Markets-Geschäfts. Die intensivere Wettbewerbssituation im Kreditgeschäft führt in der Kombination mit den im Markt geforderten langen Laufzeiten, vergleichsweise laxen Kreditbestimmungen und niedrigen Margen zu einer deutlich geringeren Attraktivität des Kundenkreditgeschäfts. Deshalb werden wir das Kreditwachstum sehr stark nach wertorientierten Maßstäben steuern und hinreichend großes Zusatzgeschäft anstreben.

Für 2019 erwarten wir im Basisszenario ohne negativen Brexit-Einfluss einen Anstieg der Nettoerträge im einstelligen Prozentbereich. Das Wachstum soll von allen Geschäftsbereichen getragen werden. Wir erwarten ein wieder leicht ansteigendes Provisionsergebnis insbesondere aufgrund von Volumenzuwächsen im HSBC Securities Services Geschäft und in einem verbesserten Institutional Sales Geschäft.

Die Zuwachsrate der Kosten wird im Jahr 2019 über 5 % betragen, da wir uns dazu entschieden haben, signifikante Projekte zur Verbesserung der IT-Infrastruktur fortzuführen, die sich über mehrere Jahre hinziehen werden und neben einer hohen Anzahl von Projektmitarbeitern der Bank auch umfangreiche externe Unterstützung erfordern werden. Ferner sind bereits kundenorientierte Projekte gestartet, die erst mit zeitlichem Versatz zu höheren Erlösen führen, die Kostenbasis 2019 aber

bereits unmittelbar belasten. Wir werden weitere Aufgaben in die globalen Servicecenter der HSBC-Gruppe verlagern, um Kosteneinsparungen zu realisieren, und uns stärker in die Prozessketten der HSBC-Gruppe integrieren. Wir erwarten, dass die Aufwand-Ertrag-Relation der Bank aufgrund des Margendrucks, der stark belastenden Zinserlössituation sowie der Vielzahl und der Größe von Projekten weiterhin deutlich oberhalb von 70 % liegen wird.

Eine Expansionsstrategie bedeutet größere Chancen, aber auch höhere Risiken. Dies gilt vor allem für den Ausbau des Kreditportfolios mit mittelständischen Firmenkunden. Derzeit erscheinen trotz nachlassender Konjunktur diese Risiken bei strenger Branchendifferenzierung noch akzeptabel. Der erwartete höhere Risikoversorbedarf, im Vergleich zum günstig verlaufenen Jahr 2018, ist bereits in der ersten Jahreshälfte schlagend geworden, weitere Wertberichtigungen in der zweiten Jahreshälfte können naturgemäß nicht ausgeschlossen werden. Die Ausweitung der Ziel-Ratings im Firmenkundenbereich wird bei steigendem Volumen neben einer erhöhten Kapitalunterlegung auch höhere Portfoliowertberichtigungen mit sich bringen. Da unser Portfolio von unterschiedlichen Konzentrationsmerkmalen geprägt ist, kann bereits eine geringe Anzahl von Problemfällen zu signifikanten Einzelwertberichtigungen führen, die das Ergebnis über die Planung hinaus belasten könnten.

Im zweiten Halbjahr 2019 erwartet HSBC Deutschland eine Verbesserung der Ertragslage. Diese Verbesserung dürfte aber nicht für ein Vorsteuerergebnis auf der Höhe des Vorjahres ausreichen. Neben der konjunkturellen Entwicklung und der dadurch bedingten, erhöhten Gefahr von Kreditausfällen, könnten auch die geopolitischen Risiken, einschließlich des Brexits, sich negativ auf die Zins-, Währungs- und Aktienmärkte auswirken und so das Ergebnis belasten.

Wir gehen in unserem Basisszenario verhalten in den weiteren Verlauf des Jahres 2019 und stellen uns gerne den Herausforderungen des deutschen Markts und den selbst gesetzten Zielen für das Geschäftswachstum und den begonnenen umfangreichen Projekten zur Modernisierung der Bank.

Risikobericht

Risikomanagement im HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzern

Risikopolitische Grundsätze

Es ist eine Kernfunktion von Banken, Risiken bewusst zu übernehmen, aktiv zu steuern und gezielt zu transformieren. Als wesentliche Risiken unseres Bankgeschäfts sehen wir Adressenausfall-, Markt- und Liquiditätsrisiken, ferner operationelle und strategische Risiken sowie Pensionsrisiken. Aktive Risikosteuerung bedeutet, die Risiken nach Art, Höhe und Umfang zu identifizieren und so zu gestalten, dass sie zum einen im Einklang mit der Risikotragfähigkeit des Konzerns stehen und sich zum anderen angemessene Risikoentgelte und Erträge erwirtschaften lassen.

Wir sind bereit, im Rahmen unserer risikopolitischen Grundsätze aktiv Markt- und Adressenausfallrisiken einzugehen. Operationelle Risiken wollen wir minimieren, soweit die Kosten dafür in einem angemessenen Verhältnis zur Risikovermeidung stehen. Zusätzlich sind adäquate Versicherungen abgeschlossen. Zur geschäftspolitischen Grundeinstellung unseres Hauses gehört es, Rechts- und Compliancerisiken zu vermeiden. Liquiditätsrisiken schließen wir so weit wie möglich aus und nehmen dabei auch Mindererträge in Kauf. Strategische Risiken, die unter anderem aus der Veränderung von Gesetzen und Regulierungen, der Wettbewerbssituation, gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten sowie Marktverhältnissen entstehen können, werden bei der Festlegung der Geschäftsausrichtung im Rahmen des Planungsprozesses berücksichtigt. Pensionsrisiken entstehen für den HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzern durch

Zusagen auf betriebliche Altersversorgung. Diese Risiken werden gezielt eingegangen, da es sich bei der betrieblichen Altersversorgung um eine attraktive Komponente der Entlohnung handelt, die helfen soll, qualifiziertes Personal an die Bank zu binden.

Die Höhe der Gesamtrisiken wird von der Geschäftsleitung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat begrenzt. Die Angemessenheit von Risikoübernahmen wird insbesondere vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit des Konzerns und der besonderen Kompetenzen im Risikomanagement für die Kerngeschäftsfelder beurteilt. Diese Grundsätze gelten unverändert.

Die im letzten Konzernabschluss beschriebenen Verfahren zum Risikomanagement und -reporting entsprechen nach wie vor den gegenwärtigen Verhältnissen.

Internal Capital Adequacy Assessment Process

Die Ermittlung des ökonomischen Eigenkapitalbedarfs passen wir kontinuierlich den wachsenden Anforderungen an. Die Risikotragfähigkeit wird quartalsweise umfassend analysiert und laufend fortgeschrieben. Die zugrunde liegenden Methoden werden im Capital Steering Committee ausführlich diskutiert. Die Protokolle des Capital Steering Committees werden dem Gesamtvorstand zugeleitet und dort behandelt. Außerdem wird der ICAAP regelmäßig im Risikoausschuss des Aufsichtsrats besprochen.

| in Mio. € | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
|---|----------------|----------------|
| Risikodeckungsmasse | 2.554,6 | 2.354,5 |
| abzüglich regulatorisch erforderlichen Kapitals | -1.776,9 | -1.654,7 |
| Freie Risikodeckungsmasse | 777,7 | 699,8 |
| Risiken | | |
| Kreditrisiken | 161,0 | 170,3 |
| Marktrisiken (inkl. illiquiden Beteiligungsrisikos) | 81,9 | 82,4 |
| Liquiditätsrisiko | 10,3 | 18,6 |
| Operationelles Risiko | 67,6 | 68,0 |
| Pensionsrisiko | 1,5 | 1,5 |
| Geschäftsrisiko | 39,3 | 32,2 |
| Ökonomisch erforderliches Kapital | 361,6 | 373,0 |
| Ausnutzung der freien Risikodeckungsmasse (in %) | 46,5 | 53,3 |

Risikokategorien

Adressenausfallrisiken

(a) Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten einschließlich gegebener Kreditzusagen und Finanzgarantien zum 30. Juni 2019 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Das maximale Ausfallrisiko zu einem bestimmten Stichtag entspricht dem Buchwert der bilanziell ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte einschließlich der ausgewiesenen positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten zu diesem Stichtag. Börsengehandelte Derivate unterliegen aufgrund des Margin-Systems grundsätzlich keinem Ausfallrisiko, sind jedoch in nachfolgenden Tabellen dieses Abschnittes aufgenommen. Erhaltene Sicherheiten und andere Kreditverbesserungen sind bei dieser Darstellung nicht risikomindernd eingerechnet.

Handelsaktiva, Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte unterliegen nicht den Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9. Sicherheiten bestehen im Zusammenhang mit Derivaten, die wir in den Anhangangaben zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beziehungsweise Kunden darstellen.

Die Forderungen an Kreditinstitute sowie die Forderungen an Kunden weisen wir im Risikobericht vor Abzug der Risikovorsorge aus.

Speziell im Derivategeschäft werden Netting-Vereinbarungen und Vereinbarungen über die Unterlegung von Marktwerten mit Sicherheiten abgeschlossen. Bei Netting-Vereinbarungen können gegenläufige Kontrakte mit demselben Kunden beziehungsweise Kontrahenten

| | 30.06.2019 | | 31.12.2018 | |
|--|-----------------|--------------|-----------------|--------------|
| | in Mio. € | in % | in Mio. € | in % |
| Kredite und Forderungen | 12.870,4 | 38,0 | 12.241,2 | 36,3 |
| an Kreditinstitute | 1.558,8 | 4,6 | 1.460,7 | 4,3 |
| an Kunden | 11.311,6 | 33,4 | 10.780,5 | 32,0 |
| Handelsaktiva | 2.399,0 | 7,0 | 2.876,7 | 8,5 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.030,6 | 3,0 | 1.206,5 | 3,6 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 476,6 | 1,4 | 706,6 | 2,0 |
| Handelbare Forderungen | 891,8 | 2,6 | 963,6 | 2,9 |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 1.248,8 | 3,7 | 1.265,6 | 3,7 |
| Börsengehandelte Derivate | 153,0 | 0,5 | 248,7 | 0,7 |
| OTC-Derivate | 1.094,5 | 3,2 | 1.016,8 | 3,0 |
| Derivate in Sicherungsbeziehungen | 1,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Derivate des Bankbuchs | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 0,0 |
| Finanzanlagen | 3.580,1 | 10,6 | 3.532,1 | 10,5 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 3.467,0 | 10,2 | 3.418,1 | 10,1 |
| Schuldscheindarlehen | 89,3 | 0,3 | 90,3 | 0,3 |
| Beteiligungen | 23,8 | 0,1 | 23,7 | 0,1 |
| Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 137,7 | 0,3 | 192,2 | 0,6 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 77,7 | 0,2 | 88,0 | 0,3 |
| Hybride Finanzinstrumente | 34,5 | 0,1 | 60,0 | 0,2 |
| Investmentanteile | 11,2 | 0,0 | 21,3 | 0,1 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 0,0 | 0,0 | 8,2 | 0,0 |
| Beteiligungen | 14,3 | 0,0 | 14,7 | 0,0 |
| Eventualverbindlichkeiten | 2.897,3 | 8,7 | 2.916,3 | 8,8 |
| Kreditzusagen | 10.738,9 | 31,7 | 10.653,8 | 31,6 |
| Insgesamt | 33.872,2 | 100,0 | 33.677,9 | 100,0 |

unter bestimmten Voraussetzungen gegeneinander aufgerechnet werden. Diese Vereinbarungen verringern das zuvor dargestellte maximale Ausfallrisiko deutlich.

Zum Bilanzstichtag gliedert sich das maximale Ausfallrisiko der Bank wie folgt nach Branchen und Regionen:

| | 30.06.2019 | | 31.12.2018 | |
|--|-----------------|--------------|-----------------|--------------|
| | in Mio. € | in % | in Mio. € | in % |
| Risikokonzentration nach Branchen | | | | |
| Unternehmen und wirtschaftlich Selbstständige | 22.485,1 | 66,4 | 22.069,4 | 65,5 |
| Kreditinstitute und Finanzierungsinstitutionen | 7.916,9 | 23,4 | 7.662,1 | 22,8 |
| Öffentliche Haushalte | 3.164,2 | 9,3 | 3.617,6 | 10,7 |
| Wirtschaftlich unselbstständige Personen | 306,0 | 0,9 | 328,8 | 1,0 |
| Insgesamt | 33.872,2 | 100,0 | 33.677,9 | 100,0 |

Die Aufteilung nach Branchen zeigt, dass das maximale Ausfallrisiko im Wesentlichen zum einen gegenüber Unternehmen und wirtschaftlich Selbstständigen und zum anderen gegenüber Kreditinstituten besteht.

Der Gliederung nach Regionen ist zu entnehmen, dass sich ein wesentlicher Teil des maximalen Ausfallrisikos auf das Inland sowie auf EU-Länder zuzüglich Norwegen und der Schweiz konzentriert.

| | 30.06.2019 | | 31.12.2018 | |
|--|-----------------|--------------|-----------------|--------------|
| | in Mio. € | in % | in Mio. € | in % |
| Risikokonzentration nach Regionen | | | | |
| Inland | 22.841,3 | 67,4 | 22.282,6 | 66,2 |
| Sonstige EU (zuzüglich Norwegen und der Schweiz) | 8.747,9 | 25,8 | 8.684,6 | 25,8 |
| Nordamerika | 1.034,4 | 3,1 | 1.222,6 | 3,6 |
| Asien | 603,8 | 1,8 | 768,1 | 2,3 |
| Afrika | 435,8 | 1,3 | 438,1 | 1,3 |
| Südamerika | 105,9 | 0,3 | 99,7 | 0,3 |
| Resteuropa | 70,7 | 0,2 | 146,9 | 0,4 |
| Ozeanien | 32,4 | 0,1 | 35,3 | 0,1 |
| Insgesamt | 33.872,2 | 100,0 | 33.677,9 | 100,0 |

(b) Kreditqualität der Finanzinstrumente

Die folgenden Übersichten zeigen die Kreditqualität der Finanzinstrumente, die den IFRS 9-Wertminderungs-vorschriften unterliegen, aufgliedert nach den drei Stufen sowie die zugehörige Risikovorsorge. Ergänzend ist die Kreditqualität der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Fremdkapitalinstrumente zu den jeweiligen Stichtagen dargestellt.

Finanzinstrumente, die bereits zum Zugangszeitpunkt die Ausfalldefinition erfüllen (POCI), waren im Berichts-zeitraum nicht im Bestand.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanz-instrumente:

30.06.2019

| in Mio. € | Brutto-Buchwerte / Nominalbetrag | | | | | | Risiko- vorsorge | Netto-Buchwerte / Nominalbetrag |
|--------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|---------------------------------|--------------------------------|--------------------|-----------------|---------------------|------------------------------------|
| | sehr gute Kredit- qualität | gute Kredit- qualität | moderate Kredit- qualität | geringe Kredit- qualität | Kredit- ausfall | Summe | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 1.286,9 | 149,8 | 122,1 | 0,0 | 0,0 | 1.558,8 | 0,1 | 1.558,7 |
| Stufe 1 | 1.286,9 | 149,8 | 116,4 | 0,0 | 0,0 | 1.553,1 | 0,1 | 1.553,0 |
| Stufe 2 | 0,0 | 0,0 | 5,7 | 0,0 | 0,0 | 5,7 | 0,0 | 5,7 |
| Stufe 3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Forderungen an Kunden | 3.505,3 | 3.874,3 | 3.462,1 | 238,1 | 231,8 | 11.311,6 | 57,1 | 11.254,5 |
| Stufe 1 | 3.505,3 | 3.818,8 | 2.818,4 | 104,8 | 0,0 | 10.247,3 | 2,1 | 10.245,2 |
| Stufe 2 | 0,0 | 55,5 | 643,7 | 133,3 | 0,0 | 832,5 | 4,9 | 827,6 |
| Stufe 3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 231,8 | 231,8 | 50,1 | 181,7 |
| Eventualverbindlichkeiten | 1.029,2 | 997,0 | 793,8 | 71,6 | 5,7 | 2.897,3 | 4,7 | 2.892,6 |
| Stufe 1 | 1.029,2 | 964,4 | 492,5 | 43,3 | 0,0 | 2.529,4 | 0,3 | 2.529,1 |
| Stufe 2 | 0,0 | 32,6 | 301,3 | 28,3 | 0,0 | 362,2 | 0,1 | 362,1 |
| Stufe 3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 5,7 | 5,7 | 4,3 | 1,4 |
| Kreditzusagen | 5.070,4 | 3.874,5 | 1.705,5 | 76,6 | 11,9 | 10.738,9 | 2,3 | 10.736,6 |
| Stufe 1 | 5.070,4 | 3.591,6 | 1.171,0 | 21,4 | 0,0 | 9.854,4 | 0,8 | 9.853,6 |
| Stufe 2 | 0,0 | 282,9 | 534,5 | 55,2 | 0,0 | 872,6 | 1,4 | 871,2 |
| Stufe 3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 11,9 | 11,9 | 0,1 | 11,8 |
| Insgesamt | 10.891,8 | 8.895,6 | 6.083,5 | 386,3 | 249,4 | 26.506,6 | 64,2 | 26.442,4 |

31.12.2018

| in Mio. € | Brutto-Buchwerte / Nominalbetrag | | | | | | Risiko- vorsorge | Netto-Buchwerte / Nominalbetrag |
|-----------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|---------------------------------|--------------------------------|--------------------|-----------------|---------------------|------------------------------------|
| | sehr gute Kredit- qualität | gute Kredit- qualität | moderate Kredit- qualität | geringe Kredit- qualität | Kredit- ausfall | Summe | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 1.353,5 | 36,3 | 70,0 | 0,9 | 0,0 | 1.460,7 | 0,0 | 1.460,7 |
| Stufe 1 | 1.353,5 | 36,3 | 69,5 | 0,0 | 0,0 | 1.459,3 | 0,0 | 1.459,3 |
| Stufe 2 | 0,0 | 0,0 | 0,5 | 0,9 | 0,0 | 1,4 | 0,0 | 1,4 |
| Stufe 3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Forderungen an Kunden | 3.231,1 | 3.866,5 | 3.281,9 | 199,3 | 201,7 | 10.780,5 | 30,7 | 10.749,8 |
| Stufe 1 | 3.231,1 | 3.850,6 | 2.863,1 | 63,8 | 0,0 | 10.008,6 | 1,1 | 10.007,5 |
| Stufe 2 | 0,0 | 15,9 | 418,8 | 135,5 | 0,0 | 570,2 | 1,9 | 568,3 |
| Stufe 3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 201,7 | 201,7 | 27,7 | 174,0 |
| Eventualverbind- lichkeiten | 1.127,6 | 991,1 | 752,5 | 34,4 | 10,7 | 2.916,3 | 4,5 | 2.911,8 |
| Stufe 1 | 1.127,6 | 966,9 | 553,8 | 9,0 | 0,0 | 2.657,3 | 0,1 | 2.657,2 |
| Stufe 2 | 0,0 | 24,2 | 198,7 | 25,4 | 0,0 | 248,3 | 0,1 | 248,2 |
| Stufe 3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 10,7 | 10,7 | 4,3 | 6,4 |
| Kreditzusagen | 4.979,5 | 3.993,9 | 1.606,0 | 47,0 | 27,4 | 10.653,8 | 1,4 | 10.652,4 |
| Stufe 1 | 4.979,5 | 3.929,5 | 1.180,8 | 0,3 | 0,0 | 10.090,1 | 0,5 | 10.089,6 |
| Stufe 2 | 0,0 | 64,4 | 425,2 | 46,7 | 0,0 | 536,3 | 0,7 | 535,6 |
| Stufe 3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 27,4 | 27,4 | 0,2 | 27,2 |
| Insgesamt | 10.691,7 | 8.887,8 | 5.710,4 | 281,6 | 239,8 | 25.811,3 | 36,6 | 25.774,7 |

Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Fremdkapitalinstrumente:

30.06.2019

| in Mio. € | Fair Value | | | | | | Risikovorsorge |
|---------------|----------------------------------|-----------------------------|---------------------------------|--------------------------------|--------------------|---------|----------------|
| | sehr gute Kredit- qualität | gute Kredit- qualität | moderate Kredit- qualität | geringe Kredit- qualität | Kredit- ausfall | Summe | |
| Finanzanlagen | 3.080,5 | 341,1 | 133,0 | 1,7 | 0,0 | 3.556,3 | 2,3 |
| Stufe 1 | 3.053,7 | 326,3 | 116,4 | 0,0 | 0,0 | 3.496,4 | 0,5 |
| Stufe 2 | 26,8 | 14,8 | 16,6 | 1,7 | 0,0 | 59,9 | 1,8 |
| Stufe 3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |

31.12.2018

| in Mio. € | Fair Value | | | | | Kredit- ausfall | Summe | Risikovorsorge |
|-----------------------------|----------------------------------|-----------------------------|---------------------------------|--------------------------------|-----|--------------------|-------|----------------|
| | sehr gute Kredit- qualität | gute Kredit- qualität | moderate Kredit- qualität | geringe Kredit- qualität | | | | |
| Bilanzposten / Stufe | | | | | | | | |
| Finanzanlagen | 2.949,0 | 448,3 | 111,1 | 0,0 | 0,0 | 3.508,4 | 0,9 | |
| Stufe 1 | 2.941,0 | 443,2 | 96,5 | 0,0 | 0,0 | 3.480,7 | 0,4 | |
| Stufe 2 | 8,0 | 5,1 | 14,6 | 0,0 | 0,0 | 27,7 | 0,5 | |
| Stufe 3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | |

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Fremdkapitalinstrumente:

30.06.2019

| in Mio. € | Fair Value | | | | | Kredit- ausfall | Summe |
|---|----------------------------------|-----------------------------|---------------------------------|--------------------------------|-----|--------------------|-------|
| | sehr gute Kredit- qualität | gute Kredit- qualität | moderate Kredit- qualität | geringe Kredit- qualität | | | |
| Bilanzposten | | | | | | | |
| Handelsaktiva | 1.788,1 | 20,9 | 113,4 | 0,0 | 0,0 | 1.922,4 | |
| Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 3,4 | 41,1 | 33,2 | 0,0 | 0,0 | 77,7 | |

31.12.2018

| in Mio. € | Fair Value | | | | | Kredit- ausfall | Summe |
|---|----------------------------------|-----------------------------|---------------------------------|--------------------------------|-----|--------------------|-------|
| | sehr gute Kredit- qualität | gute Kredit- qualität | moderate Kredit- qualität | geringe Kredit- qualität | | | |
| Bilanzposten | | | | | | | |
| Handelsaktiva | 1.910,7 | 9,9 | 249,5 | 0,0 | 0,0 | 2.170,1 | |
| Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 3,7 | 46,6 | 37,7 | 0,0 | 0,0 | 88,0 | |

(c) Entwicklung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge im Vergleich zu den Brutto-Buchwerten beziehungsweise Nominalbeträgen der zum 30. Juni 2019 bestehenden Kreditengagements ist unter Berücksichtigung der Stufenzuordnung in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Hinsichtlich der Entwicklungsrechnung der Risikovorsorge wird auf die Anhangangabe „Risikovorsorge“ verwiesen.

| 30.06.2019 | Brutto-Buchwerte / Nominalbetrag in Mio. € | | | | Risikovorsorge in Mio. € | | | | Risikovorsorge-Abdeckung in % | | | |
|--------------------------------|---|----------------|--------------|-----------------|-----------------------------|------------|-------------|-------------|----------------------------------|------------|-------------|------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Summe | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Summe | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Summe |
| Forderungen an Kreditinstitute | 1.553,1 | 5,7 | 0,0 | 1.558,8 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Forderungen an Kunden | 10.247,3 | 832,5 | 231,8 | 11.311,6 | 2,1 | 4,9 | 50,1 | 57,1 | 0,0 | 0,6 | 21,6 | 0,5 |
| Eventualverbindlichkeiten | 2.529,4 | 362,2 | 5,7 | 2.897,3 | 0,3 | 0,1 | 4,3 | 4,7 | 0,0 | 0,0 | 75,4 | 0,2 |
| Kreditzusagen | 9.854,4 | 872,6 | 11,9 | 10.738,9 | 0,8 | 1,4 | 0,1 | 2,3 | 0,0 | 0,2 | 0,8 | 0,0 |
| Insgesamt | 24.184,2 | 2.073,0 | 249,4 | 26.506,6 | 3,3 | 6,4 | 54,5 | 64,2 | 0,0 | 0,3 | 21,9 | 0,2 |

| 31.12.2018 | Brutto-Buchwerte / Nominalbetrag in Mio. € | | | | Risikovorsorge in Mio. € | | | | Risikovorsorge-Abdeckung in % | | | |
|--------------------------------|---|----------------|--------------|-----------------|-----------------------------|------------|-------------|-------------|----------------------------------|------------|-------------|------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Summe | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Summe | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Summe |
| Forderungen an Kreditinstitute | 1.459,3 | 1,4 | 0,0 | 1.460,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Forderungen an Kunden | 10.008,6 | 570,2 | 201,7 | 10.780,5 | 1,1 | 1,9 | 27,7 | 30,7 | 0,0 | 0,3 | 13,7 | 0,3 |
| Eventualverbindlichkeiten | 2.657,3 | 248,3 | 10,7 | 2.916,3 | 0,1 | 0,1 | 4,3 | 4,5 | 0,0 | 0,0 | 40,2 | 0,2 |
| Kreditzusagen | 10.090,1 | 536,3 | 27,4 | 10.653,8 | 0,5 | 0,7 | 0,2 | 1,4 | 0,0 | 0,1 | 0,7 | 0,0 |
| Insgesamt | 24.215,3 | 1.356,2 | 239,8 | 25.811,3 | 1,7 | 2,7 | 32,2 | 36,6 | 0,0 | 0,2 | 13,4 | 0,1 |

| 30.06.2019 | Fair Value in Mio. € | | | | Risikovorsorge in Mio. € | | | | Risikovorsorge-Abdeckung in % | | | |
|---------------|-------------------------|---------|---------|---------|-----------------------------|---------|---------|-------|----------------------------------|---------|---------|-------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Summe | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Summe | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Summe |
| Finanzanlagen | 3.496,4 | 59,9 | 0,0 | 3.556,3 | 0,5 | 1,8 | 0,0 | 2,3 | 0,0 | 3,0 | 0,0 | 0,1 |

| 31.12.2018 | Fair Value in Mio. € | | | | Risikovorsorge in Mio. € | | | | Risikovorsorge-Abdeckung in % | | | |
|---------------|-------------------------|---------|---------|---------|-----------------------------|---------|---------|-------|----------------------------------|---------|---------|-------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Summe | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Summe | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Summe |
| Finanzanlagen | 3.480,7 | 27,7 | 0,0 | 3.508,4 | 0,4 | 0,5 | 0,0 | 0,9 | 0,0 | 1,8 | 0,0 | 0,0 |

Die Ermittlung von erwarteten Kreditverlusten ist naturgemäß ein Teilbereich der Rechnungslegung, der mit nennenswerten Schätzunsicherheiten und Ermessensentscheidungen behaftet ist, sodass bei einer deutlichen

Verschlechterung der derzeit noch moderat guten Prognosen mit einem erheblichen zusätzlichen Risikovor-sorgebedarf zu rechnen ist.

Marktrisiken

Im Folgenden sind die Marktrisiken des Konzerns nach Risikokategorie auf Ebene des Handelsbuchs und des Bankbuchs aufgliedert:

| in Mio. € | | 2019 | | |
|-------------|------------------------|------------|------------|--------------|
| | | 30.06. | Maximum | Durchschnitt |
| Handelsbuch | Zinsrisiko | 0,5 | 0,7 | 0,6 |
| | Währungsrisiko | 0,0 | 0,1 | 0,1 |
| | Aktien-/Indexrisiko | 0,6 | 0,9 | 0,6 |
| | Credit Spread-Risiko | 0,8 | 1,5 | 1,2 |
| | Rohwarenrisiko | 0,1 | 0,1 | 0,0 |
| | Diversifikation | 0,9 | 1,5 | 1,1 |
| | Gesamtes Risiko | 1,1 | 1,6 | 1,3 |
| Bankbuch | Zinsrisiko | 5,5 | 6,9 | 6,0 |
| | Währungsrisiko | 0,1 | 0,1 | 0,1 |
| | Aktien-/Indexrisiko | 1,6 | 2,1 | 1,0 |
| | Credit Spread-Risiko | 1,5 | 2,3 | 2,1 |
| | Rohwarenrisiko | (-) | (-) | (-) |
| | Diversifikation | 2,7 | 4,1 | 3,1 |
| | Gesamtes Risiko | 6,0 | 6,7 | 6,1 |

| in Mio. € | | 2018 | | |
|-------------|------------------------|------------|------------|--------------|
| | | 31.12. | Maximum | Durchschnitt |
| Handelsbuch | Zinsrisiko | 0,4 | 1,0 | 0,7 |
| | Währungsrisiko | 0,1 | 0,1 | 0,1 |
| | Aktien-/Indexrisiko | 0,5 | 1,1 | 0,6 |
| | Credit Spread-Risiko | 1,4 | 1,8 | 1,5 |
| | Rohwarenrisiko | 0,0 | 0,2 | 0,0 |
| | Diversifikation | 1,1 | 1,6 | 1,3 |
| | Gesamtes Risiko | 1,3 | 2,0 | 1,6 |
| Bankbuch | Zinsrisiko | 4,5 | 4,9 | 4,5 |
| | Währungsrisiko | 0,1 | 0,1 | 0,1 |
| | Aktien-/Indexrisiko | 0,6 | 0,8 | 0,6 |
| | Credit Spread-Risiko | 2,3 | 2,6 | 2,3 |
| | Rohwarenrisiko | (-) | (-) | (-) |
| | Diversifikation | 3,0 | 3,4 | 2,8 |
| | Gesamtes Risiko | 4,5 | 5,2 | 4,7 |

Die Berechnung des Marktrisikopotenzials erfolgt für alle Marktrisikokategorien mit einem einheitlichen internen Modell, das wir kontinuierlich weiterentwickeln. Zur Messung der Marktrisiken des Handelsbuchs unter normalen Marktbedingungen verwenden wir Value at Risk-Ansätze.

Als Value at Risk verstehen wir den potenziellen Verlustbetrag, der bei einer Haltedauer von einem Handelstag und unveränderter Position mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % im Fall einer ungünstigen Marktentwicklung nicht überschritten wird. Durch die Berücksichtigung von Korrelationen ist das gesamte Marktrisikopotenzial geringer als die Summe der Risiken je Risikokategorie.

Im ersten Halbjahr 2019 waren keine negativen Backtesting-Ausreißer zu verzeichnen.

Liquiditätsrisiken

(a) Definition

Unter Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit, die entsteht, wenn langfristige Aktiva kurzfristig finanziert werden oder unerwartet auftretende Geldabflüsse nicht ausgeglichen werden können. Das Liquiditätsrisiko kann auch in möglichen Verlusten, die sich als Folge aktiver Maßnahmen gegen eine drohende Zahlungsunfähigkeit ergeben, bestehen.

(b) Internes Liquiditätsrisikomanagement und Liquiditätspuffer

Unsere interne Liquiditätssteuerung baut konsistent auf zwei zentralen regulatorischen Steuerungskennzahlen, der Mindestliquiditätsquote, Liquidity Coverage Ratio (LCR), und der strukturellen Liquiditätsquote, Net Stable Funding Ratio (NSFR), auf. Erweitert wird die interne Liquiditätssteuerung um Informationen über die größten Einleger, die größten Anlagen in liquiden Wertpapieren sowie über Preise für Refinanzierungsquellen (Additional Liquidity Monitoring Metrics). Die regulatorischen Steuerungskennzahlen werden um interne Analysen wie die Laufzeitkonzentration ergänzt. In den rollierenden Liqui-

ditätsprognosen der Bank wird die erwartete Entwicklung der Kennzahlen fortlaufend betrachtet. Das Liquiditätstransfer-Pricing der Bank baut ebenfalls auf der regulatorischen Logik von LCR und NSFR auf.

Ebenso wird der Liquiditätspuffer auf Basis der regulatorischen Vorgaben der LCR und der NSFR ermittelt. Die zu prognostizierenden Zahlungsmiteileingänge und -ausgänge entsprechen daher dem Nettzahlungsmittelfluss des in der LCR impliziert modellierten Stress-Szenarios, das sowohl idiosynkratische als auch systemische Stress-elemente abbildet. Dem in diesem Stress-Szenario der LCR modellierten Nettzahlungsmittelabfluss steht der Liquiditätspuffer gegenüber. Dieser besteht aus dem Cash- beziehungsweise Zentralbankguthaben sowie der High Quality Liquid Asset-(HQLA-)Position gemäß LCR und berücksichtigt die gleichen (unterschiedlich hohen) Abschläge auf den nicht beliehenen Marktwert. Der Liquiditätspuffer besteht damit zu großen Teilen aus Staats- und Unternehmensanleihen, Pfandbriefen sowie hochliquiden Aktien, die mit wenigen Ausnahmen alle zentralbankfähig sind. Der Nettosaldo der Zahlungsmiteileingänge und -ausgänge nach Verwertung des Liquiditätspuffers muss entsprechend deutlich positiv sein. Die Bank prüft regelmäßig, ob die operativen Voraussetzungen der LCR erfüllt sind, sodass Zugang und Verwertbarkeit des Liquiditätspuffers jederzeit gewährt sind. Zum 30. Juni 2019 hatten wir Bestände mit einem Beleihungswert von 1,04 Mrd. Euro bei der Bundesbank hinterlegt (31. Dezember 2018: 1,32 Mrd. Euro) – und damit in dieser Höhe potenziellen Zugriff auf Notenbankkredite. Die regulatorisch vorgegebene Mindesthöhe der LCR beträgt seit Januar 2018 100 %.

Die LCR ist eine Kennzahl zur Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos von Banken und setzt den Bestand an hochliquiden finanziellen Aktiva ins Verhältnis zum gesamten Nettzahlungsmittelabfluss der nächsten 30 Tage in einem von der Aufsicht definierten Stress-Szenario. Die für die interne Risikosteuerung ermittelte LCR betrug zum 30. Juni 2019 139,1 % (31. Dezember 2018: 111,4 %).

| in % | Liquidity Coverage Ratio | |
|--------------|--------------------------|------------|
| | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
| Stichtag | 139,1 | 111,4 |
| Minimum | 122,1 | 111,4 |
| Maximum | 139,1 | 165,4 |
| Durchschnitt | 130,2 | 141,4 |

Gesamtbild der Risikolage

Das Gesamtbild der Risikolage der Bank ist nach wie vor ausgewogen und steht im Einklang mit der Risikotragfähigkeit.

Düsseldorf, den 27. August 2019

Der Vorstand




Carola Gräfin v. Schmettow



Dr. Rudolf Apenbrink



Nicolo Salsano



Fredun Mazaheri



Dr. Jan Wilmanns

Verkürzter Konzern- zwischenabschluss

- 26 Konzernbilanz
- 28 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 28 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 - 29 Überleitung vom Jahresüberschuss zum Gesamtergebnis
- 30 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 31 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
- 32 Ausgewählte Anhangangaben zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

| Aktiva in Mio. € | (Anhang) | 30.06.2019 | 31.12.2018 | Veränderung | |
|--|------------|-----------------|-----------------|----------------|-------------|
| | | | | in Mio. € | in % |
| Barreserve | | 7.404,0 | 3.750,5 | 3.653,5 | 97,4 |
| Forderungen an Kreditinstitute | (10), (23) | 1.558,7 | 1.460,7 | 98,0 | 6,7 |
| Forderungen an Kunden | (11), (23) | 11.254,5 | 10.749,8 | 504,7 | 4,7 |
| davon als Sicherheit übertragen | | 2.210,6 | 1.714,9 | 495,7 | 28,9 |
| Handelsaktiva | (12) | 2.399,0 | 2.876,7 | -477,7 | -16,6 |
| davon als Sicherheit übertragen | | 73,6 | 93,3 | -19,7 | -21,1 |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | (13) | 1.248,8 | 1.265,6 | -16,8 | -1,3 |
| Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | (14) | 137,7 | 192,2 | -54,5 | -28,4 |
| Finanzanlagen | (15) | 3.580,1 | 3.532,1 | 48,0 | 1,4 |
| davon als Sicherheit übertragen | | 593,2 | 850,9 | -257,7 | -30,3 |
| Sachanlagevermögen | (16) | 149,7 | 115,5 | 34,2 | 29,6 |
| Immaterielle Vermögenswerte | (16) | 80,3 | 69,2 | 11,1 | 16,0 |
| Ertragsteueransprüche | | 103,2 | 91,9 | 11,3 | 12,3 |
| davon laufend | | 38,2 | 23,7 | 14,5 | 61,2 |
| davon latent | | 65,0 | 68,2 | -3,2 | -4,7 |
| Sonstige Aktiva | (17) | 68,6 | 179,9 | -111,3 | -61,9 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögens- gegenstände | (17) | 130,2 | 0,0 | 130,2 | >100 |
| Summe der Aktiva | | 28.114,8 | 24.284,1 | 3.830,7 | 15,8 |

| Passiva in Mio. € | (Anhang) | 30.06.2019 | 31.12.2018 | Veränderung | |
|--|------------|-----------------|-----------------|----------------|-------------|
| | | | | in Mio. € | in % |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (18) | 3.411,3 | 3.318,9 | 92,4 | 2,8 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | (19) | 18.288,6 | 14.861,4 | 3.427,2 | 23,1 |
| Handelsspassiva | (20) | 1.820,7 | 1.825,9 | -5,2 | -0,3 |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | (21) | 1.101,2 | 978,7 | 122,5 | 12,5 |
| Rückstellungen | (22), (23) | 188,5 | 167,5 | 21,0 | 12,5 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | | 25,4 | 31,1 | -5,7 | -18,3 |
| davon laufend | | 25,4 | 31,1 | -5,7 | -18,3 |
| davon latent | | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - |
| Sonstige Passiva | | 299,3 | 247,0 | 52,3 | 21,2 |
| Nachrangkapital | | 550,8 | 580,5 | -29,7 | -5,1 |
| Eigenkapital | | 2.429,0 | 2.273,1 | 155,9 | 6,9 |
| Gezeichnetes Kapital | | 91,4 | 91,4 | 0,0 | 0,0 |
| Kapitalrücklagen | | 720,9 | 720,9 | 0,0 | 0,0 |
| Zusätzliches Kernkapital | | 435,0 | 235,0 | 200,0 | 85,1 |
| Gewinnrücklagen | | 1.226,6 | 1.294,2 | -67,6 | -5,2 |
| Bewertungsreserve für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Fremdkapitalinstrumente (IFRS 9) | | 66,7 | 25,2 | 41,5 | > 100 |
| Bewertungsreserve für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Eigenkapitalinstrumente (IFRS 9) | | 6,7 | 6,6 | 0,1 | 1,5 |
| Bewertungsreserve für die Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung | | -116,3 | -100,7 | -15,6 | 15,5 |
| Bewertungsreserve aus Währungsumrechnung | | -2,1 | 0,4 | -2,5 | > 100 |
| Insgesamt vor nicht beherrschenden Anteilen | | 2.428,9 | 2.273,0 | 155,9 | 6,9 |
| Nicht beherrschende Anteile | | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,0 |
| Summe der Passiva | | 28.114,8 | 24.284,1 | 3.830,7 | 15,8 |

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

| in Mio. € | (Anhang) | 01.01. bis | 01.01. bis | Veränderung | |
|---|----------|-------------|-------------|--------------|--------------|
| | | 30.06.2019 | 30.06.2018 | in Mio. € | in % |
| Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten und aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten | | 165,9 | 143,7 | 22,2 | 15,4 |
| Zinserträge aus sonstigen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten | | 3,1 | 3,9 | -0,8 | -20,5 |
| Zinserträge* | | 169,0 | 147,6 | 21,4 | 14,5 |
| Zinsaufwendungen* | | 55,5 | 44,6 | 10,9 | 24,4 |
| Zinsüberschuss | (1) | 113,5 | 103,0 | 10,5 | 10,2 |
| Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft | (2) | 29,2 | -2,6 | 31,8 | > 100,0 |
| Provisionserträge | | 324,7 | 311,9 | 12,8 | 4,1 |
| Provisionsaufwendungen | | 103,0 | 101,1 | 1,9 | 1,9 |
| Provisionsüberschuss | (3) | 221,7 | 210,8 | 10,9 | 5,2 |
| Handelsergebnis | (4) | 40,7 | 42,6 | -1,9 | -4,5 |
| Nettoergebnis aus sonstigen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten | (5) | 6,2 | -5,5 | 11,7 | > 100,0 |
| Gewinne und Verluste aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten | | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | (7) | 5,1 | 15,1 | -10,0 | -66,2 |
| Verwaltungsaufwand | (6) | 320,0 | 290,3 | 29,7 | 10,2 |
| Sonstiges Ergebnis | (8) | 9,2 | 5,3 | 3,9 | 73,6 |
| Jahresüberschuss vor Steuern | | 47,2 | 83,6 | -36,4 | -43,5 |
| Ertragsteuern | | 16,3 | 28,6 | -12,3 | -43,0 |
| Jahresüberschuss | | 30,9 | 55,0 | -24,1 | -43,8 |
| Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Konzernergebnis | | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| HSBC Trinkaus & Burkhardt-Gesellschaftern zurechenbares Konzernergebnis | | 30,9 | 55,0 | -24,1 | -43,8 |

* Die Zinsen aus Hedge-Accounting sind dem Marktstandard folgend netto ausgewiesen. Daraus resultiert eine Verringerung der Zinserträge und -aufwendungen im Vorjahr um jeweils 6,2 Mio. Euro.

| Ergebnis je Aktie in € | 01.01. bis 30.06.2019 | 01.01. bis 30.06.2018 |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Unverwässert | 0,69 | 1,49 |
| Verwässert | 0,69 | 1,49 |
| Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien in Mio. Stück | 34,1 | 34,1 |

Überleitung vom Jahresüberschuss zum Gesamtergebnis

| in Mio. € | 01.01. bis 30.06.2019 | 01.01. bis 30.06.2018 |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Jahresüberschuss | 30,9 | 55,0 |
| Gewinne/Verluste nach Steuern, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden | 39,0 | -27,5 |
| davon aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Fremdkapitalinstrumenten | 41,5 | -26,8 |
| davon aus Währungsumrechnung | -2,5 | -0,7 |
| Gewinne/Verluste nach Steuern, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden | -15,5 | -6,4 |
| davon aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumenten | 0,1 | 0,3 |
| davon aus Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung | -15,6 | -6,7 |
| Sonstiges Periodenergebnis | 23,5 | -33,9 |
| Gesamtergebnis | 54,4 | 21,1 |
| Zurechenbar: | | |
| den Minderheitengeschaftern | 0,0 | 0,0 |
| den HSBC Trinkaus & Burkhardt-Geschaftern | 54,4 | 21,1 |

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

| in Mio. € | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Zusätzliches Kernkapital | Gewinnrücklagen* | Bewertungsreserve | | | | | Konzern-eigenkapital |
|--|----------------------|-----------------|--------------------------|------------------|--------------------------------|--|--|--|-------------------------|----------------------|
| | | | | | für Finanzinstrumente (IAS 39) | für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Fremdkapitalinstrumente (IFRS 9) | für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Eigenkapitalinstrumente (IFRS 9) | für die Neubewertung der Netto-pensionsverpflichtung | aus Währungs-umrechnung | |
| Stand 31.12.2017 | 91,4 | 720,9 | 235,0 | 1.257,5 | 79,2 | 0,0 | 0,0 | -89,1 | 1,5 | 2.296,4 |
| Anpassungen infolge IFRS 9-Erstanwendung | | | | 19,5 | -79,2 | 62,9 | 7,3 | | | 10,5 |
| Stand 01.01.2018 | 91,4 | 720,9 | 235,0 | 1.277,0 | 0,0 | 62,9 | 7,3 | -89,1 | 1,5 | 2.306,9 |
| Ausschüttung Bilanzgewinn | | | | -98,5** | | | | | | -98,5 |
| Zugang aus Jahresüberschuss | | | | 55,0 | | | | | | 55,0 |
| Kapitalerhöhung | | | | | | | | | | 0,0 |
| Sonstiges Periodenergebnis | | | | | | -26,8 | 0,3 | -6,7 | -0,7 | -33,9 |
| Sonstige Änderungen | | | | | | | | | | 0,0 |
| Stand 30.06.2018 | 91,4 | 720,9 | 235,0 | 1.233,5 | 0,0 | 36,1 | 7,6 | -95,8 | 0,8 | 2.229,5 |

| in Mio. € | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Zusätzliches Kernkapital | Gewinnrücklagen* | Bewertungsreserve | | | | Insgesamt vor nicht beherrschenden Anteilen | Nicht beherrschende Anteile | Insgesamt inkl. nicht beherrschender Anteile |
|-----------------------------|----------------------|-----------------|--------------------------|------------------|---|---|---|-------------------------|---|-----------------------------|--|
| | | | | | für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Fremdkapitalinstrumente | für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Eigenkapitalinstrumente | für die Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung | aus Währungs-umrechnung | | | |
| Stand 31.12.2018 | 91,4 | 720,9 | 235,0 | 1.294,2 | 25,2 | 6,6 | -100,7 | 0,4 | 2.273,0 | 0,1 | 2.273,1 |
| Ausschüttung Bilanzgewinn | | | | -98,5** | | | | | -98,5 | | -98,5 |
| Zugang aus Jahresüberschuss | | | | 30,9 | | | | | 30,9 | | 30,9 |
| Kapitalerhöhung | | | 200,0 | | | | | | 200,0 | | 200,0 |
| Sonstiges Periodenergebnis | | | | | 41,5 | 0,1 | -15,6 | -2,5 | 23,5 | | 23,5 |
| Sonstige Änderungen | | | | | | | | | | | 0,0 |
| Stand 30.06.2019 | 91,4 | 720,9 | 435,0 | 1.226,6 | 66,7 | 6,7 | -116,3 | -2,1 | 2.428,9 | 0,1 | 2.429,0 |

* inklusive Konzernbilanzgewinn

** inklusive Ausschüttung auf das zusätzliche Kernkapital in Höhe von 13,3 Mio. Euro

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

| in Mio. € | 2019 | 2018 |
|--|----------------|----------------|
| Zahlungsmittelbestand zum 01.01. | 3.750,5 | 3.679,3 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 3.612,0 | 3.381,7 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | - 21,5 | - 31,5 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 63,0 | - 98,5 |
| Zahlungsmittelbestand zum 30.06. | 7.404,0 | 6.931,0 |

Ausgewählte Anhangangaben zum verkürzten Konzern- zwischenabschluss

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht für den HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzern zum 30. Juni 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Insbesondere werden die in IAS 34 genannten Anforderungen an einen Zwischenbericht erfüllt. Darüber hinaus genügt der Zwischenbericht den Anforderungen an einen Halbjahresfinanzbericht nach § 115 WpHG. Auf eine prüferische Durchsicht des Berichts wurde verzichtet.

Bei der Aufstellung dieses Halbjahresfinanzberichts einschließlich der Vergleichszahlen für die Vorjahreszeiträume haben wir grundsätzlich dieselben Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 angewendet. Davon ausgenommen sind die nachfolgend beschriebenen Änderungen aus den erstmals zum 1. Januar 2019 anzuwendenden Vorschriften zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen (IFRS 16), zur Bilanzierung von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung (IFRIC 23) sowie die Änderungen an den nachfolgend aufgeführten weiteren Rechnungslegungsstandards.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 nicht geändert.

Es wird empfohlen, den verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2019 in Verbindung mit dem Jahresabschluss des HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzerns zum 31. Dezember 2018 zu lesen.

Anpassung der Rechnungslegungsmethoden für dargestellte Berichtsperioden

Der Rechnungslegungsstandard IFRS 16 befasst sich mit der Bilanzierung von Leasingverhältnissen und ersetzt IAS 17 sowie die damit verbundenen Interpretationen mit Wirkung zum 1. Januar 2019. Nach den neuen Regelungen aktiviert der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht an dem Leasinggegenstand und passiviert zugleich eine Verbindlichkeit, die seine Verpflichtung zur Zahlung der Leasingraten darstellt. Der Leasinggeber hat ähnlich den bisherigen Regelungen des IAS 17 die Leasingverträge als Finanzierungs- oder Operating-Leasing-Verhältnisse zu klassifizieren und dementsprechend zu bilanzieren. Nach den Vorgaben des IFRS 16 wenden wir diesen Standard zum Zeitpunkt der Erstanwendung, dem 1. Januar 2019, an. Wir machen dabei von dem Wahlrecht Gebrauch, auf eine Anpassung der Vergleichsperiode zu verzichten und stattdessen die Effekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 gesondert darzustellen. Dementsprechend gelten für die Vergleichsperiode unverändert die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 in Bezug auf Leasingverhältnisse dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die ab dem 1. Januar 2019 im Konzern angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen sind nachfolgend dargestellt.

Die weiteren Standards und Interpretationen, die in geänderter Fassung ab dem 1. Januar 2019 in der EU verpflichtend anzuwenden sind, wurden bei der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts berücksichtigt und hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzernabschluss. Dies betrifft IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“, die Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung, die Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ – Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen, die Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Planänderung, -kürzung oder -abgeltung sowie die jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015 – 2017) hinsichtlich der Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IAS 12 „Ertragsteuern“ und IAS 23 „Fremdkapitalkosten“.

Leasing

IFRS 16 ist anzuwenden auf Leasingverhältnisse, also Vertragsverhältnisse, bei denen einem Leasingnehmer vom Leasinggeber das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswertes für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält. Eine Beherrschung über einen Leasinggegenstand liegt vor, wenn der Leasingnehmer berechtigt ist, über die Nutzung des Leasinggegenstandes zu bestimmen, und ihm während der Laufzeit der Leasingvereinbarung im Wesentlichen der gesamte wirtschaftliche Nutzen aus dem Leasinggegenstand zufließt.

Nach IFRS 16 haben Leasingnehmer zum Zeitpunkt des Beginns eines Leasingverhältnisses ein Nutzungsrecht am Leasinggegenstand (right-of-use asset) sowie eine Leasingverbindlichkeit in der Bilanz anzusetzen.

Die Höhe der Leasingverbindlichkeiten bei Erstantritt entspricht dem Barwert der zu dem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen. Dabei hat die Abzinsung unter Verwendung des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatzes zu erfolgen. Falls dieser nicht ohne Weiteres bestimmbar ist, ist für die Abzinsung der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zu verwenden. Bei der Laufzeit einer Leasingvereinbarung sind neben der unkündbaren Leasingdauer Zeiträume zu berücksichtigen, die sich aus der als hinreichend sicher erwarteten Ausübung von Optionsrechten (beispielsweise Verlängerungsoptionen) ergeben.

Das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand ist bei Erstantritt zu Anschaffungskosten zu bewerten. Die Anschaffungskosten setzen sich dabei aus dem Betrag der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeiten sowie den dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten zusammen. Zudem sind gegebenenfalls erhaltene Leasinganreize, etwaige Leasingzahlungen, die vor oder zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses getätigt werden, sowie geschätzte Kosten für Rückbau- und ähnliche Verpflichtungen zu berücksichtigen.

Im HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzern machen wir von dem Wahlrecht Gebrauch, bei kurzfristigen Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als zwölf Monaten (short-term leases), die keine Kaufoption in Bezug auf den Leasinggegenstand beinhalten, die

damit verbundenen Leasingzahlungen zeitanteilig über die Laufzeit der Leasingvereinbarung als Aufwand zu erfassen. Gleichmaßen verzichten wir auf den bilanziellen Ansatz von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten bei Leasingvereinbarungen, deren zugrunde liegenden Vermögenswerte von geringem Wert sind. Als Leasinggegenstände von geringem Wert betrachten wir solche, deren Neuwert regelmäßig nicht über 5.000 US-Dollar liegt. Auch für diese Gruppen von Leasinggegenständen werden die damit verbundenen Leasingzahlungen zeitanteilig über die Laufzeit der Leasingvereinbarung im Aufwand erfasst. Des Weiteren machen wir im HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, mit Leasingkomponenten in einer Leasingvereinbarung verbundene Nichtleasingkomponenten (beispielsweise Servicekomponenten) nicht abzutrennen, sondern diese Komponenten als eine einzige Leasingkomponente zu erfassen.

Im weiteren Zeitverlauf werden die Nutzungsrechte am Leasinggegenstand nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Demnach unterliegen die Nutzungsrechte in der Folge entsprechenden Abschreibungen über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit der Leasingvereinbarung sowie gegebenenfalls außerplanmäßigen Wertminderungen und Neubewertungen der zugehörigen Leasingverbindlichkeiten. Die Leasingverbindlichkeiten unterliegen einer fortlaufenden Aufzinsung, mindern sich jedoch im Buchwert maßgeblich durch die im Zeitverlauf geleisteten Leasingzahlungen. Darüber hinaus können Neubewertungen und Änderungen in den Leasingverhältnissen zu Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten führen. In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung schlagen sich insbesondere die Abschreibungen und etwaigen Wertminderungen des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand sowie die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten aufwandswirksam nieder.

Da es sich bei den im HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzernabschluss aktivierten Nutzungsrechten ausschließlich um Nutzungsrechte an gemieteten Immobi-

lien handelt, weisen wir diese innerhalb des Sachanlagevermögens aus. Leasingverbindlichkeiten sind im Bilanzposten Sonstige Passiva ausgewiesen. Abschreibungen und etwaige Wertminderungen von Nutzungsrechten schlagen sich im Verwaltungsaufwand nieder, während der Zinsaufwand aus Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten im Zinsergebnis dargestellt wird.

Als Leasinggeber sind Leasingverhältnisse in Finanzierungs- und Mietleasingvereinbarungen zu unterscheiden. Finanzierungsleasingvereinbarungen liegen vor, wenn die mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand im Wesentlichen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Anderenfalls liegt ein Mietleasingverhältnis, auch Operating-Leasing-Verhältnis genannt, vor. Leasinggeber in einem Finanzierungsleasingverhältnis haben zu Beginn eines Leasingverhältnisses den Leasinggegenstand auszubuchen und eine Leasingforderung in Höhe des Betrags der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis zu aktivieren, die sich während der Laufzeit durch die Leasingzahlungen des Leasingnehmers reduziert. Damit einher geht die Vereinnahmung von Zinserträgen entsprechend der dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Verzinsung.

Leasinggeber in Mietleasingvereinbarungen setzen den Leasinggegenstand bilanziell weiterhin an und schreiben diesen im weiteren Zeitverlauf entsprechend ab. Die Leasingzahlungen des Leasingnehmers werden zeitanteilig als Ertrag vereinnahmt.

Besondere Vorschriften sind bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen sowie bei Unterleasingverhältnissen zu beachten. Nach den Vorschriften zur Bilanzierung von Unterleasingverhältnissen sind etwaige Nutzungsrechte aus geleasteten Vermögenswerten auszubuchen, wenn diese im Rahmen eines Finanzierungsleasings auf Dritte übertragen wurden. In diesem Fall werden anstelle der Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen Forderungen aus Unterleasingverhältnissen ausgewiesen.

Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 16

Der HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzern ist von den neuen Vorschriften zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen im Wesentlichen als Leasingnehmer betroffen, wobei alle bestehenden Leasingverträge nach IAS 17 als Operating Lease-Verträge eingestuft waren.

Nach den Vorgaben des IFRS 16 wenden wir diesen Standard zum Zeitpunkt der Erstanwendung, dem 1. Januar 2019, an und machen dabei von dem Wahlrecht Gebrauch, die rückwirkende Anwendung des neuen Standards durch Erfassung des kumulierten Erstanwendungseffekts von IFRS 16 zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung abzubilden (modifiziert rückwirkender Ansatz). Eine Anpassung der Vergleichsperiode wird daher nicht vorgenommen. Weiterhin wird von der Erleichterungsregelung Gebrauch gemacht, zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 keine erneute Beurteilung vorzunehmen, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Eine bislang nach IAS 17 beziehungsweise IFRIC 4 vorgenommene Einschätzung zum Bestehen eines Leasingverhältnisses ist zum Erstanwendungszeitpunkt beibehalten worden. Bei rückwirkenden Bestimmungen, zum Beispiel der Laufzeit eines Leasingverhältnisses mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen, waren Vereinfachungen bei der Erstanwendung erforderlich (using hindsight). Weiterhin behandeln wir Leasingverträge, die zum Erstanwendungszeitpunkt eine Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten aufweisen, als kurzfristige Leasingverhältnisse.

Dem Erstansatz der Leasingverbindlichkeiten liegen Abzinsungssätze von 0,42 % für Vertragslaufzeiten unter fünf Jahren bis 1,08 % für Vertragslaufzeiten über zehn Jahren zugrunde. Der Erstanatz der Nutzungsrechte zum Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 16 erfolgt in Höhe der Leasingverbindlichkeiten unter Berücksichtigung gegebenenfalls erforderlicher Anpassungen, jedoch unter Außerachtlassung etwaiger anfänglicher direkter Kosten. Zum Zeitpunkt der Erstanwendung von

IFRS 16 haben wir frühere, nach IAS 37 vorgenommene Beurteilungen, ob ein Leasingverhältnis einen belastenden Vertrag darstellt, übernommen. Im Zuge der erstmaligen bilanziellen Erfassung der Nutzungsrechte führen die bis dahin bestehenden Rückstellungen zu einer entsprechenden Buchwertminderung der Nutzungsrechte.

Die Anwendung des modifiziert rückwirkenden Ansatzes bei der Erstanwendung von IFRS 16 führt im HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzern zu einer Bilanzverlängerung in Höhe von 59,5 Mio. Euro.

Die Bilanzverlängerung zum 1. Januar 2019 resultiert aus dem erstmaligen Ansatz von Nutzungsrechten an Vermögenswerten in Höhe von 41,6 Mio. Euro sowie der Aktivierung von Forderungen aus Unterleasingverhältnissen in Höhe von 17,9 Mio. Euro, bei gleichzeitiger Passivierung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 68,6 Mio. Euro sowie der Ausbuchung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Mietverhältnissen in Höhe von 9,1 Mio. Euro. Dem erstmaligen Ansatz der Nutzungsrechte aus den Vermögenswerten liegt die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten zum Erstanwendungszeitpunkt zugrunde. Auswirkungen auf das Eigenkapital ergaben sich zum Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 16 nicht.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 bestanden Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen in Höhe von insgesamt 113,3 Mio. Euro. Der Unterschied zu den nach IFRS 16 zu passivierenden Leasingverbindlichkeiten ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass nur ein Teil der bestehenden Leasingverhältnisse nach den neuen Vorschriften zur Passivierung von Leasingverbindlichkeiten zum Erstanwendungszeitpunkt geführt hat.

Darüber hinaus treten Konzernunternehmen als Vermieter von Gewerbeimmobilien auf. Aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 auf diese Mietverhältnisse ergaben sich in der Konzernbilanz keine Auswirkungen.

Anpassung der Rechnungslegungsmethoden für künftige Berichtsperioden

IAS 8.30 verlangt eine Darstellung von bekannten beziehungsweise einigermaßen verlässlich einschätzbaren Informationen, die zur Beurteilung der möglichen Auswirkungen einer Anwendung neuer IFRS auf den Abschluss von Unternehmen in der Periode der erstmaligen Anwendung relevant sind. Nachfolgende Darstellung zu den erwarteten Auswirkungen der erstmaligen Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften basiert auf dem gegenwärtigen Stand der Vorbereitungen zu deren Einführung und den aktuellen Rahmenbedingungen. Maßgeblich für die tatsächlichen Auswirkungen sind jedoch die Tatsachen und Umstände zum Zeitpunkt der Erstanwendung der jeweiligen Vorschriften. In Abhängigkeit der weiteren Entwicklung können die tatsächlichen Auswirkungen der Erstanwendung von neuen Rechnungslegungsvorschriften substantiell von den nachfolgend dargestellten derzeitigen Erwartungen abweichen.

Mitte Mai 2017 hat das IASB den neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 17 „Versicherungsverträge“ veröffentlicht. Durch IFRS 17 werden die Bilanzierung von Versicherungsverträgen und die Bewertung von Versicherungsverbindlichkeiten neu geregelt. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen, und ersetzt IFRS 4. Das EU-Endorsement steht noch aus. Die Auswirkungen auf den HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzernabschluss werden derzeit analysiert.

Die Änderungen am Rahmenkonzept für IFRS-Standards, die Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ sowie die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 zur Definition der Wesentlichkeit sind – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht – allesamt für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Aus heutiger Sicht haben diese Änderungen keine oder nur eine untergeordnete Bedeutung für unseren Konzernabschluss.

Die Erstellung von IFRS-Abschlüssen verlangt vom Management Beurteilungen, Annahmen und Schätzungen. Bereiche, in denen dies notwendig ist, sind die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die Klassifizierung in die Fair Value-Levels 1–3, die Wertminderung von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögensgegenständen, die Bilanzierung von Rückstellungen (inklusive Rückstellungen für laufende Steuern) sowie sonstigen Verpflichtungen, die Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft, die Ermittlung latenter Steuern, die Beurteilung der Beherrschung von strukturierten Einheiten im Sinne des IFRS 10 sowie die Einschätzung der voraussichtlichen Dauer von Leasingverhältnissen. Diese Annahmen, Schätzungen und Beurteilungen beeinflussen den Ausweis von Aktiva und Passiva sowie von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen. Schätzungen sind mit Prognoseunsicherheiten behaftet. Um dies zu minimieren, wird so weit wie möglich auf verfügbare objektive Informationen, aber auch auf Erfahrungen zurückgegriffen. Die verwendeten Schätzverfahren unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und werden gegebenenfalls angepasst.

Die Darstellungswährung ist Euro. Zur besseren Übersichtlichkeit weisen wir die Beträge grundsätzlich in Mio. Euro aus. Es wird kaufmännisch gerundet. Dadurch können sich im vorliegenden Halbjahresfinanzbericht bei der Bildung von Summen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

1 Zinsüberschuss

| in Mio. € | 01.01. bis 30.06.2019 | 01.01. bis 30.06.2018 |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Zinserträge* | 169,0 | 147,6 |
| Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten | 126,4 | 99,5 |
| Zinserträge aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft | 126,4 | 99,5 |
| Zinserträge aus dem Wertpapiergeschäft | 0,0 | 0,0 |
| Zinserträge aus passivischen Finanzinstrumenten | 20,6 | 16,9 |
| Zinserträge aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten | 14,9 | 18,6 |
| Zinserträge aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft | 2,1 | 2,4 |
| Zinserträge aus dem Wertpapiergeschäft | 12,8 | 16,2 |
| Sonstige Zinserträge | 4,0 | 8,7 |
| Zinserträge aus sonstigen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten | 3,1 | 3,9 |
| Zinserträge aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft | 0,0 | 0,0 |
| Zinserträge aus dem Wertpapiergeschäft | 3,1 | 3,9 |
| Zinsaufwendungen* | 55,5 | 44,6 |
| Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten | 38,2 | 30,0 |
| Zinsaufwendungen aus dem Einlagengeschäft | 30,1 | 23,0 |
| Zinsaufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft (Nachrangkapital) | 8,1 | 7,0 |
| Zinsaufwendungen aus aktivischen Finanzinstrumenten | 14,9 | 12,3 |
| Zinsaufwendungen aus Hedge Accounting | 0,3 | 0,2 |
| Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten | 0,3 | n/a |
| Sonstige Zinsaufwendungen | 2,1 | 2,1 |
| Zinsüberschuss | 113,5 | 103,0 |

* Die Zinsen aus Hedge Accounting sind dem Marktstandard folgend netto ausgewiesen. Daraus resultiert eine Verringerung der Zinserträge und -aufwendungen im Vorjahr um jeweils 6,2 Mio. Euro.

2 Risikovorsorge

| in Mio. € | 01.01. bis 30.06.2019 | 01.01. bis 30.06.2018 |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Zuführungen | 33,3 | 2,5 |
| Auflösungen | 4,1 | 5,1 |
| Direktabschreibungen | 0,0 | 0,0 |
| Eingänge auf abgeschriebene Forderungen | 0,0 | 0,0 |
| Insgesamt | 29,2 | -2,6 |

3 Provisionsüberschuss

| in Mio. € | 01.01. bis 30.06.2019 | 01.01. bis 30.06.2018 |
|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Wertpapierbestandsgeschäft | 61,5 | 54,1 |
| Wertpapiertransaktionsgeschäft | 55,3 | 38,7 |
| Asset Management/Vermögensverwaltung | 35,2 | 37,8 |
| Devisengeschäft | 31,5 | 29,7 |
| Kreditgeschäft | 11,8 | 12,0 |
| Zahlungsverkehr In-/Ausland | 10,8 | 10,8 |
| Capital Financing | 8,1 | 26,4 |
| Sonstige Dienstleistungen | 7,5 | 1,3 |
| Insgesamt | 221,7 | 210,8 |

Die Provisionserträge setzen sich wie folgt zusammen:

| in Mio. € | | PB & AM | CMB | GB&M | CC/ Konsoli- dierung | Insgesamt |
|--|-------------------|-------------|-------------|--------------|----------------------------|--------------|
| Erträge aus Wertpapierbestandsgeschäft | 30.06.2019 | 2,2 | 0,1 | 117,3 | 0,2 | 119,8 |
| | 30.06.2018 | 2,8 | 0,1 | 109,3 | -0,1 | 112,1 |
| Erträge aus Wertpapiertransaktionsgeschäft | 30.06.2019 | 4,1 | 4,0 | 79,2 | -0,1 | 87,2 |
| | 30.06.2018 | 3,9 | 2,3 | 63,2 | 0,0 | 69,4 |
| Erträge aus Asset Management/ Vermögensverwaltung | 30.06.2019 | 37,7 | 1,1 | -0,3 | 0,0 | 38,5 |
| | 30.06.2018 | 38,6 | 1,2 | 0,7 | 0,0 | 40,5 |
| Erträge aus Devisengeschäft | 30.06.2019 | 4,2 | 8,1 | 22,5 | 0,0 | 34,8 |
| | 30.06.2018 | 3,3 | 7,8 | 21,1 | 0,5 | 32,7 |
| Erträge aus Capital Financing | 30.06.2019 | 0,0 | 1,0 | 7,7 | 0,0 | 8,7 |
| | 30.06.2018 | 0,0 | 2,0 | 26,6 | 0,0 | 28,6 |
| Erträge aus Kreditgeschäft | 30.06.2019 | 2,4 | 11,5 | 1,6 | 0,0 | 15,5 |
| | 30.06.2018 | 2,4 | 10,7 | 1,6 | 0,0 | 14,7 |
| Erträge aus Zahlungsverkehr In-/Ausland | 30.06.2019 | 0,3 | 8,0 | 4,2 | 0,0 | 12,5 |
| | 30.06.2018 | 0,2 | 7,7 | 4,4 | 0,0 | 12,3 |
| Erträge aus Sonstigen Dienstleistungen | 30.06.2019 | 3,1 | 0,1 | 4,5 | 0,0 | 7,7 |
| | 30.06.2018 | 0,2 | 0,1 | 1,6 | -0,3 | 1,6 |
| Insgesamt | 30.06.2019 | 54,0 | 33,9 | 236,7 | 0,1 | 324,7 |
| | 30.06.2018 | 51,4 | 31,9 | 228,5 | 0,1 | 311,9 |

4 Handelsergebnis

| in Mio. € | 01.01. bis 30.06.2019 | 01.01. bis 30.06.2018 |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Aktien und Aktien-/Indexderivate | 22,3 | 29,3 |
| Renten, Geldmarktgeschäfte und Zinsderivate | 13,8 | 11,6 |
| Devisen | 4,6 | 1,8 |
| Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen | 0,1 | 0,1 |
| Derivate des Bankbuchs | -0,1 | -0,2 |
| Insgesamt | 40,7 | 42,6 |

Das den Handelsaktivitäten zuzuordnende Zins- und Dividendenergebnis ist Bestandteil des Handelsergebnisses.

5 Nettoergebnis aus sonstigen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten

| in Mio. € | 01.01. bis 30.06.2019 | 01.01. bis 30.06.2018 |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1,9 | -4,3 |
| Hybride Finanzinstrumente | 3,0 | -2,9 |
| Investmentanteile | 0,9 | 0,0 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 0,2 | -0,4 |
| Beteiligungen | 0,2 | 2,2 |
| Insgesamt | 6,2 | -5,5 |

6 Verwaltungsaufwand

| in Mio. € | 01.01. bis 30.06.2019 | 01.01. bis 30.06.2018 |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Personalaufwand | 196,9 | 168,8 |
| Löhne und Gehälter | 161,2 | 136,0 |
| Sozialabgaben | 20,3 | 18,8 |
| Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 15,4 | 14,0 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | 104,5 | 110,4 |
| Abschreibungen | 18,6 | 11,1 |
| Insgesamt | 320,0 | 290,3 |

In den Abschreibungen sind folgende Beträge enthalten:

| in Mio. € | 01.01. bis 30.06.2019 | 01.01. bis 30.06.2018 |
|------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2,9 | 2,1 |
| Grundstücke und Gebäude | 0,9 | 0,9 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 9,0 | 8,1 |
| Nutzungsrechte | 5,8 | n/a |
| Insgesamt | 18,6 | 11,1 |

7 Ergebnis aus Finanzanlagen

| in Mio. € | 01.01. bis 30.06.2019 | 01.01. bis 30.06.2018 |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 5,1 | 4,7 |
| Schuldscheindarlehen | 0,0 | 10,4 |
| Beteiligungen | 0,0 | 0,0 |
| Insgesamt | 5,1 | 15,1 |

8 Sonstiges Ergebnis

| in Mio. € | 01.01. bis 30.06.2019 | 01.01. bis 30.06.2018 |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Sonstige betriebliche Erträge | 12,8 | 10,4 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 3,5 | 5,3 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 9,3 | 5,1 |
| Übrige Erträge | 0,2 | 0,3 |
| Übrige Aufwendungen | 0,3 | 0,1 |
| Übriges Ergebnis | -0,1 | 0,2 |
| Sonstiges Ergebnis | 9,2 | 5,3 |

9 Geschäftssegmente

| in Mio. € | | PB & AM | CMB | GB&M | CC / Konso- lidierung* | Insgesamt |
|---|-------------------|-------------|-------------|-------------|---------------------------|-------------|
| Zinsüberschuss | 30.06.2019 | 3,7 | 62,9 | 35,0 | 11,9 | 113,5 |
| | 30.06.2018 | 4,5 | 53,1 | 33,8 | 11,6 | 103,0 |
| Provisionsüberschuss | 30.06.2019 | 49,2 | 26,4 | 146,1 | 0,0 | 221,7 |
| | 30.06.2018 | 47,8 | 26,2 | 136,7 | 0,1 | 210,8 |
| Handelsergebnis | 30.06.2019 | 1,1 | 1,8 | 36,2 | 1,6 | 40,7 |
| | 30.06.2018 | 1,3 | 2,0 | 34,9 | 4,4 | 42,6 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 30.06.2019 | 1,2 | 1,7 | 6,5 | -0,1 | 9,3 |
| | 30.06.2018 | 0,8 | 1,4 | 3,3 | -0,4 | 5,1 |
| Operative Erträge | 30.06.2019 | 55,2 | 92,8 | 223,8 | 13,4 | 385,2 |
| | 30.06.2018 | 54,4 | 82,7 | 208,7 | 15,7 | 361,5 |
| Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft | 30.06.2019 | 0,2 | 27,3 | 0,3 | 1,4 | 29,2 |
| | 30.06.2018 | 0,0 | -1,2 | -0,1 | -1,3 | -2,6 |
| Verwaltungsaufwand | 30.06.2019 | 47,9 | 58,4 | 196,6 | 17,1 | 320,0 |
| | 30.06.2018 | 45,8 | 55,5 | 173,2 | 15,8 | 290,3 |
| Operatives Ergebnis | 30.06.2019 | 7,1 | 7,1 | 26,9 | -5,1 | 36,0 |
| | 30.06.2018 | 8,6 | 28,4 | 35,6 | 1,2 | 73,8 |
| Nettoergebnis aus sonstigen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten | 30.06.2019 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 6,2 | 6,2 |
| | 30.06.2018 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -5,5 | -5,5 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 30.06.2019 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 5,0 | 5,1 |
| | 30.06.2018 | 2,4 | 3,7 | 9,3 | -0,3 | 15,1 |
| Übriges Ergebnis | 30.06.2019 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -0,1 | -0,1 |
| | 30.06.2018 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,2 |
| Jahresüberschuss vor Steuern | 30.06.2019 | 7,1 | 7,1 | 27,0 | 6,0 | 47,2 |
| | 30.06.2018 | 11,0 | 32,1 | 44,9 | -4,4 | 83,6 |
| Steueraufwand | 30.06.2019 | 2,4 | 2,5 | 9,3 | 2,1 | 16,3 |
| | 30.06.2018 | 3,5 | 10,1 | 14,1 | 0,9 | 28,6 |
| Jahresüberschuss | 30.06.2019 | 4,7 | 4,6 | 17,7 | 3,9 | 30,9 |
| | 30.06.2018 | 7,5 | 22,0 | 30,8 | -5,3 | 55,0 |

* Materielle Konsolidierungseffekte sind im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

Die weitere Zunahme politischer Risiken durch die Verschärfung des Handelskonfliktes zwischen den USA und China sowie durch die gestiegene Wahrscheinlichkeit eines ungeordneten Brexits hat die weltweiten konjunkturellen Unsicherheiten weiter verschärft. Dies schlägt sich insbesondere in der exportorientierten deutschen Wirtschaft nieder. Die daraus resultierenden unsicheren Aussichten für die weitere Entwicklung der Wirtschaft haben zu einer verstärkten Zurückhaltung unserer Kunden im Aktiengeschäft geführt sowie höhere Risikovorsorgemaßnahmen erforderlich gemacht. Zusätzlich belastend auf die Ergebnissituation der Bank wirkten sich in diesem Jahr die Kosten für mehrjährige Großprojekte sowie weiterhin die anhaltende Niedrigzinspolitik der EZB mit negativen Einlagezinssätzen und die unverändert hohen Aufwendungen für die Umsetzung regulatorischer Anforderungen aus. Das trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen erzielte Ertragswachstum in allen Kernsegmenten reichte nicht aus, die Ausweitungen der Kosten in allen Segmenten sowie der Aufwendungen für die Risikovorsorge im Bereich Commercial Banking auszugleichen.

Das Segment Central enthält im Wesentlichen die Zinserlöse des Geldhandels und die regulatorischen Kosten inklusive der erneut gestiegenen Bankenabgabe. Durch die Marktzinssenkungen in diesem Jahr profitierte das Segment Central von Bewertungsgewinnen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögensgegenständen im Gegensatz zum Vorjahr.

Den prozentual höchsten Erlösanstieg erreichte das Segment Commercial Banking. Die volumenbedingte Ausweitung der Zinsergebnisse im Kreditgeschäft konnte jedoch die notwendige höhere Dotierung der Risikovorsorge nicht vollständig auffangen.

Besonders erfolgreich agierte das Segment Global Banking and Markets in Geschäften mit Fixed Income-Produkten sowie in der Fondsadministration und den Depotbankgeschäften infolge hoher Volumenzuflüsse bei den Assets under Administration beziehungsweise unter Custody, die die Rückgänge der Provisionserlöse im transaktionsabhängigen Equity-Geschäft sowie im durch größere Einzelgeschäfte im Vorjahr begünstigten Investmentbanking überkompensierten.

Trotz der bisher nur sehr begrenzten Weitergabe negativer Marktzensen der EZB an Privatkunden gelang es dem Segment Global Private Banking & Asset Management, seine Erlöse hauptsächlich im transaktionsbezogenen Geschäft mit Privatkunden und Spezialfonds leicht auszubauen.

Der Anstieg der Personal- und Sachaufwendungen in allen Bereichen der Bank erklärt sich im Wesentlichen aus dem im Laufe des Vorjahres begonnenen Projekt zur Einführung eines neuen Kernbankensystems sowie aus kundenbezogenen Projekten. Ursächlich für einen gestiegenen Personalaufwand in allen Segmenten sind darüber hinaus Aufwendungen im Zusammenhang mit dem im ersten Halbjahr 2019 aufgelegten Effizienzprogramm. Hinzu kommen die unverändert nennenswerten Kosten für die Umsetzung neuer und die Einhaltung bestehender regulatorischer Vorgaben sowie für die Beibehaltung des hohen Niveaus der Global Standards von HSBC zur Vermeidung von Finanzkriminalität.

10 Forderungen an Kreditinstitute

| in Mio. € | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
|---------------------------------------|----------------|----------------|
| Laufende Konten | 1.323,7 | 916,3 |
| Geldmarktgeschäfte | 0,0 | 64,1 |
| davon Tagesgelder | 0,0 | 0,0 |
| davon Termingelder | 0,0 | 64,1 |
| Sonstige Forderungen | 235,1 | 214,9 |
| Sicherheiten im Derivategeschäft | 0,0 | 265,4 |
| Insgesamt (vor Risikovorsorge) | 1.558,8 | 1.460,7 |
| Risikovorsorge für Forderungen | 0,1 | 0,0 |
| Insgesamt (netto) | 1.558,7 | 1.460,7 |

Die Forderungen an Kreditinstitute umfassen auch Geldanlagen innerhalb der HSBC-Gruppe.

11 Forderungen an Kunden

| in Mio. € | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
|---------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Laufende Konten | 2.132,9 | 1.800,8 |
| Geldmarktgeschäfte | 962,4 | 1.030,6 |
| davon Tagesgelder | 49,5 | 69,7 |
| davon Termingelder | 912,9 | 960,9 |
| Kreditkonten | 7.243,7 | 7.143,2 |
| Sonstige Forderungen | 836,9 | 770,5 |
| Leasingforderungen | 17,0 | 0,0 |
| Sicherheiten im Derivategeschäft | 118,7 | 35,4 |
| Insgesamt (vor Risikovorsorge) | 11.311,6 | 10.780,5 |
| Risikovorsorge für Forderungen | 57,1 | 30,7 |
| Insgesamt (netto) | 11.254,5 | 10.749,8 |

12 Handelsaktiva

| in Mio. € | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
|---|----------------|----------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.030,6 | 1.206,5 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 476,6 | 706,6 |
| Handelbare Forderungen | 891,8 | 963,6 |
| Insgesamt | 2.399,0 | 2.876,7 |

13 Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

| in Mio. € | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| Positive Marktwerte Derivate | 1.247,5 | 1.265,5 |
| davon OTC-Derivate | 1.094,5 | 1.016,8 |
| davon börsengehandelte Derivate | 153,0 | 248,7 |
| Derivate in Sicherungsbeziehungen | 1,2 | 0,0 |
| Derivate des Bankbuchs | 0,1 | 0,1 |
| Insgesamt | 1.248,8 | 1.265,6 |

14 Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

| in Mio. € | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
|---|--------------|--------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 77,7 | 88,0 |
| Hybride Finanzinstrumente | 34,5 | 60,0 |
| Investmentanteile | 11,2 | 21,3 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 0,0 | 8,2 |
| Beteiligungen | 14,3 | 14,7 |
| Insgesamt | 137,7 | 192,2 |

15 Finanzanlagen

| in Mio. € | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
|---|----------------|----------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 3.467,0 | 3.418,1 |
| Schuldscheindarlehen | 89,3 | 90,3 |
| Beteiligungen | 23,8 | 23,7 |
| Insgesamt | 3.580,1 | 3.532,1 |

16 Anlagevermögen

| in Mio. € | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Grundstücke und Gebäude | 66,8 | 67,7 |
| Nutzungsrechte (Leasing) | 35,8 | n/a |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 47,1 | 47,8 |
| Sachanlagevermögen | 149,7 | 115,5 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 80,3 | 69,2 |
| Insgesamt | 230,0 | 184,7 |

17 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögensgegenstände

Eine bislang in den Sonstigen Aktiva ausgewiesene Immobilie aus einem konsolidierten geschlossenen Immobilienfonds wurde im ersten Halbjahr 2019 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, da der Konzern nunmehr bestrebt ist, diese Immobilie innerhalb der nächsten zwölf Monate zu veräußern, und mit der aktiven Vermarktung der Immobilie begonnen hat. Mit

einem erfolgreichen Abschluss des Veräußerungsprozesses im zweiten Halbjahr dieses Jahres wird gerechnet. Aus der Klassifizierung der Immobilie als zur Veräußerung gehalten haben sich keine Auswirkungen auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns im ersten Halbjahr 2019 ergeben. Die Immobilie ist dem Corporate Center zugeordnet.

18 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

| in Mio. € | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
|--|----------------|----------------|
| Laufende Konten | 778,0 | 401,8 |
| Geldmarktgeschäfte | 1.580,0 | 1.974,6 |
| davon Tagesgelder | 0,0 | 0,0 |
| davon Termingelder | 1.580,0 | 1.974,6 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 849,3 | 785,8 |
| Sicherheiten im Derivategeschäft | 204,0 | 156,7 |
| Insgesamt | 3.411,3 | 3.318,9 |
| davon gegenüber inländischen Kreditinstituten | 2.524,5 | 2.359,1 |
| davon gegenüber ausländischen Kreditinstituten | 886,8 | 959,8 |

19 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

| in Mio. € | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
|--------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Laufende Konten | 15.893,2 | 12.871,9 |
| Geldmarktgeschäfte | 1.980,6 | 1.560,4 |
| davon Tagesgelder | 690,0 | 383,7 |
| davon Termingelder | 1.290,6 | 1.176,7 |
| Spareinlagen | 1,8 | 1,7 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 376,5 | 326,3 |
| Sicherheiten im Derivategeschäft | 36,5 | 101,1 |
| Insgesamt | 18.288,6 | 14.861,4 |
| davon gegenüber inländischen Kunden | 16.883,3 | 13.757,2 |
| davon gegenüber ausländischen Kunden | 1.405,3 | 1.104,2 |

20 Handelspassiva

| in Mio. € | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
|---|----------------|----------------|
| Schuldscheindarlehen | 263,0 | 290,8 |
| Schuldverschreibungen | 534,8 | 538,6 |
| Zertifikate und Optionsscheine | 1.004,7 | 987,6 |
| Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen | 18,2 | 8,9 |
| Insgesamt | 1.820,7 | 1.825,9 |

21 Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

| in Mio. € | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
|-----------------------------------|----------------|--------------|
| Negative Marktwerte Derivate | 1.063,4 | 955,8 |
| davon OTC-Derivate | 886,9 | 756,9 |
| davon börsengehandelte Derivate | 176,5 | 198,9 |
| Derivate in Sicherungsbeziehungen | 37,6 | 22,8 |
| Derivate des Bankbuchs | 0,2 | 0,1 |
| Insgesamt | 1.101,2 | 978,7 |

22 Rückstellungen

| in Mio. € | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
|---|--------------|--------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 124,9 | 98,2 |
| Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft | 7,0 | 5,9 |
| Übrige Rückstellungen | 56,6 | 63,4 |
| Insgesamt | 188,5 | 167,5 |

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im ersten Halbjahr 2019 haben sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen folgendermaßen entwickelt:

| in Mio. € | Pensionen und vergleichbare Verpflichtungen | Altersteilzeit | Lebensarbeitszeit | Sonstige | Insgesamt |
|---|---|----------------|-------------------|------------|--------------|
| Stand 01.01. | 88,1 | 1,3 | 3,5 | 5,3 | 98,2 |
| Veränderung des Planvermögens | 0,1 | 0,0 | -2,4 | 0,0 | -2,3 |
| Gezahlte Pensionen | -5,0 | -0,5 | 0,0 | 0,0 | -5,5 |
| Zuführung (inkl. Planerträge) | 9,0 | 0,5 | 1,8 | 0,1 | 11,4 |
| Umbuchung/Sonstiges | -0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,5 | 0,4 |
| Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung | 22,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 22,7 |
| Stand 30.06. | 114,8 | 1,3 | 2,9 | 5,9 | 124,9 |

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen haben sich im ersten Halbjahr 2019 wie folgt entwickelt:

| in Mio. € | Stand 01.01.2019 | Verbrauch | Auflösung | Zuführung | Aufzinsung | Um- buchung / Sonstiges | Stand 30.06.2019 |
|--|---------------------|------------|------------|------------|------------|-------------------------------|---------------------|
| Rückstellungen aus Lieferungen und Leistungen für Soft- und Hardware | 9,7 | 0,7 | 0,0 | 1,0 | 0,0 | 0,0 | 10,0 |
| Rückstellungen für erwartete Zinsen auf Steuernachzahlungen | 8,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 8,2 |
| Rückstellungen aus Lieferungen und Leistungen für Dienstleistungen | 12,1 | 1,8 | 1,3 | 6,0 | 0,0 | 0,0 | 15,0 |
| Rückstellungen für Kulanz und Rechtsrisiken | 9,6 | 0,1 | 0,0 | 0,8 | 0,0 | 0,0 | 10,3 |
| Rückstellungen im Zusammenhang mit der Aufgabe bestimmter Geschäftsaktivitäten in Luxemburg* | 2,2 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 2,1 |
| Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen* | 6,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 6,2 |
| Rückstellungen für Archivierung | 2,8 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 2,8 |
| Rückstellungen für sonstige Steuern | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,1 |
| Sonstige übrige Rückstellungen | 3,5 | 1,2 | 0,7 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 1,9 |
| Insgesamt* | 54,3 | 3,9 | 2,0 | 8,1 | 0,1 | 0,0 | 56,6 |

* Ausbuchung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Mietverhältnissen bei der Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe von 9,1 Mio. Euro in der Eröffnungsbilanz (7,4 Mio. Euro Rückstellungen im Zusammenhang mit der Aufgabe bestimmter Geschäftsaktivitäten in Luxemburg und 1,7 Mio. Euro Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen)

Die Einschätzung der erwarteten Fälligkeiten für den Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen für die übrigen Rückstellungen ist mit hoher Unsicherheit behaftet und wird auf durchschnittlich bis zu fünf Jahre geschätzt.

Am 30. Juni 2019 bestehen keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten und damit verbundenen Prozessrisiken.

23 Risikovorsorge

Risikovorsorge für Forderungen

| in Mio. € | Brutto-Buchwerte | | | | Risikovorsorge | | | |
|---|------------------|--------------|--------------|-----------------|----------------|--------------|--------------|-------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Insgesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Insgesamt |
| | 12-Monats-ECL | Lifetime-ECL | Lifetime-ECL | | 12-Monats-ECL | Lifetime-ECL | Lifetime-ECL | |
| Stand 01.01.2019 | 11.467,9 | 571,6 | 201,7 | 12.241,2 | 1,1 | 1,9 | 27,7 | 30,7 |
| (Netto-)Transfer zwischen den Stufen | -254,7 | 235,0 | 19,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Bestands- und kreditqualitätsbezogene Veränderungen | 587,2 | 31,6 | 10,6 | 629,4 | 1,1 | 3,0 | 22,6 | 26,7 |
| Verbrauch | 0,0 | 0,0 | -0,2 | -0,2 | 0,0 | 0,0 | -0,2 | -0,2 |
| Modelländerungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Veränderungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Stand 30.06.2019 | 11.800,4 | 838,2 | 231,8 | 12.870,4 | 2,2 | 4,9 | 50,1 | 57,2 |

| in Mio. € | Brutto-Buchwerte | | | | Risikovorsorge | | | |
|---|------------------|--------------|--------------|-----------------|----------------|--------------|--------------|-------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Insgesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Insgesamt |
| | 12-Monats-ECL | Lifetime-ECL | Lifetime-ECL | | 12-Monats-ECL | Lifetime-ECL | Lifetime-ECL | |
| Stand 01.01.2018 | 9.452,8 | 688,4 | 106,6 | 10.247,8 | 1,3 | 3,4 | 31,8 | 36,5 |
| (Netto-)Transfer zwischen den Stufen | -118,7 | 102,2 | 16,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Bestands- und kreditqualitätsbezogene Veränderungen | 2.206,1 | -434,7 | -7,3 | 1.764,1 | -0,1 | -1,2 | 1,2 | -0,1 |
| Verbrauch | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Modelländerungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Veränderungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Stand 30.06.2018 | 11.540,2 | 355,9 | 115,8 | 12.011,9 | 1,2 | 2,2 | 33,0 | 36,4 |

Risikovorsorge für Finanzanlagen

| in Mio. € | Fair Value | | | | Risikovorsorge | | | |
|---|----------------|--------------|--------------|----------------|----------------|--------------|--------------|------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Insgesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Insgesamt |
| | 12-Monats-ECL | Lifetime-ECL | Lifetime-ECL | | 12-Monats-ECL | Lifetime-ECL | Lifetime-ECL | |
| Stand 01.01.2019 | 3.480,7 | 27,7 | 0,0 | 3.508,4 | 0,4 | 0,5 | 0,0 | 0,9 |
| (Netto-)Transfer zwischen den Stufen | -24,8 | 24,8 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Bestands- und kreditqualitätsbezogene Veränderungen | 40,5 | 7,4 | 0,0 | 47,9 | 0,1 | 1,3 | 0,0 | 1,4 |
| Verbrauch | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Modelländerungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Veränderungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Stand 30.06.2019 | 3.496,4 | 59,9 | 0,0 | 3.556,3 | 0,5 | 1,8 | 0,0 | 2,3 |

| in Mio. € | Fair Value | | | | Risikovorsorge | | | |
|---|----------------|--------------|--------------|----------------|----------------|--------------|--------------|-------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Insgesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Insgesamt |
| | 12-Monats-ECL | Lifetime-ECL | Lifetime-ECL | | 12-Monats-ECL | Lifetime-ECL | Lifetime-ECL | |
| Stand 01.01.2018 | 4.524,5 | 25,2 | 39,7 | 4.589,4 | 0,2 | 0,2 | 10,1 | 10,5 |
| (Netto-)Transfer zwischen den Stufen | -26,1 | 26,1 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | -0,1 | 0,0 | 0,0 |
| Bestands- und kreditqualitätsbezogene Veränderungen | -638,4 | -0,7 | -39,7 | -678,8 | 0,0 | 0,1 | -10,1 | -10,0 |
| Verbrauch | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Modelländerungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Veränderungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Stand 30.06.2018 | 3.860,0 | 50,6 | 0,0 | 3.910,6 | 0,3 | 0,2 | 0,0 | 0,5 |

Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft

| in Mio. € | Nominalbetrag | | | | Risikovorsorge | | | |
|---|-----------------|----------------|--------------|-----------------|----------------|--------------|--------------|------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Insgesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Insgesamt |
| | 12-Monats-ECL | Lifetime-ECL | Lifetime-ECL | | 12-Monats-ECL | Lifetime-ECL | Lifetime-ECL | |
| Stand 01.01.2019 | 12.747,4 | 784,6 | 38,1 | 13.570,1 | 0,6 | 0,8 | 4,5 | 5,9 |
| (Netto-)Transfer zwischen den Stufen | -262,9 | 262,9 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Bestands- und kreditqualitätsbezogene Veränderungen | -100,7 | 187,3 | -20,5 | 66,1 | 0,5 | 0,7 | -0,1 | 1,1 |
| Modelländerungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Veränderungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Stand 30.06.2019 | 12.383,8 | 1.234,8 | 17,6 | 13.636,2 | 1,1 | 1,5 | 4,4 | 7,0 |

| in Mio. € | Nominalbetrag | | | | Risikovorsorge | | | |
|---|-----------------|--------------|--------------|-----------------|----------------|--------------|--------------|-------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Insgesamt | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Insgesamt |
| | 12-Monats-ECL | Lifetime-ECL | Lifetime-ECL | | 12-Monats-ECL | Lifetime-ECL | Lifetime-ECL | |
| Stand 01.01.2018 | 12.237,3 | 497,1 | 32,2 | 12.766,6 | 0,6 | 1,6 | 10,4 | 12,6 |
| (Netto-)Transfer zwischen den Stufen | 60,8 | -61,2 | 0,4 | 0,0 | 0,3 | -0,3 | 0,0 | 0,0 |
| Bestands- und kreditqualitätsbezogene Veränderungen | -72,6 | 74,5 | 6,1 | 8,0 | -0,1 | -0,5 | -1,3 | -1,9 |
| Modelländerungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Veränderungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Stand 30.06.2018 | 12.225,5 | 510,4 | 38,7 | 12.774,6 | 0,8 | 0,8 | 9,1 | 10,7 |

24 Fair Value der Finanzinstrumente

Der Fair Value gemäß IFRS ist der Preis, der bei der Veräußerung eines Vermögenswerts oder bei der Übertragung einer Verbindlichkeit im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag erhalten beziehungsweise gezahlt würde. Somit basiert das Fair Value-Konzept auf einer hypothetischen Transaktion am Bewertungsstichtag. Aufgrund der Orientierung an repräsentativen Marktteilnehmern ist von unternehmensindividuellen Annahmen bei der Fair Value-Bewertung zu abstrahieren. Nach der Festlegung des Bewertungsobjekts, das einem einzelnen finanziellen Vermögenswert beziehungsweise einer einzelnen finanziellen Verbindlichkeit entspricht, erfolgt die Bestimmung des Hauptmarkts. Dieser entspricht dem Markt mit dem größten Handelsvolumen und der höchsten Marktaktivität für das Bewertungsobjekt. Bei der Bestimmung des Hauptmarkts sind alle Informationen berücksichtigt, die ohne unverhältnismäßigen Aufwand zugänglich sind. Bei der Auswahl geeigneter Bewertungsverfahren und -methoden sind möglichst viele relevante beobachtbare Inputfaktoren berücksichtigt. Anhand der Herkunft der verwendeten Inputfaktoren werden in der Fair Value-Hierarchie drei Levels unterschieden.

Die drei vom IFRS 13 vorgesehenen Fair Value-Levels lassen sich anhand der für die Bewertung verwendeten Inputfaktoren unterscheiden.

Sofern die Bewertung anhand von nicht angepassten quotierten Preisen auf aktiven Märkten für identische Finanzinstrumente basiert, erfolgt die Zuordnung zu Level 1.

Eine Zuordnung zu Level 2 ergibt sich, wenn direkt oder indirekt am Markt beobachtbare Inputfaktoren in die Bewertung eingehen, die nicht Level 1 zuzuordnen sind. Eine Einstufung des gesamten Fair Values in Level 2 setzt voraus, dass alle signifikanten Inputfaktoren für das Bewertungsverfahren beobachtbar sind.

Eine Klassifizierung in Level 3 wird vorgenommen, falls wesentliche nicht am Markt beobachtbare Parameter in die Bewertung eingehen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind Einschätzungen durch das Management erforderlich. Die Bereiche, für die in signifikantem Umfang Managemententscheidungen erforderlich sind, werden identifiziert, dokumentiert und im Rahmen von Bewertungskontrollen und des monatlichen Berichtszyklus an das Senior Management gemeldet.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, deren Preise in einem aktiven Markt notieren, sind nur in geringem Umfang Einschätzungen des Managements erforderlich. In ähnlicher Weise bedarf es nur weniger subjektiver Bewertungen beziehungsweise Einschätzungen für Finanzinstrumente, die mit branchenüblichen Modellen bewertet werden und deren sämtliche Eingangsparameter aus aktiven Märkten stammen.

Das erforderliche Maß an subjektiver Bewertung und Einschätzung durch das Management hat für diejenigen Finanzinstrumente ein höheres Gewicht, die anhand spezieller und komplexer Modelle bewertet werden und bei denen zumindest ein wesentlicher Eingangsparameter nicht beobachtbar ist. Die Auswahl und die Anwendung angemessener Parameter, Annahmen und Modellierungstechniken bedürfen einer Beurteilung durch das Management.

Wertanpassungen sind ein integraler Bestandteil des Prozesses zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, bei dem Einschätzungen getroffen werden müssen. Wertanpassungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value) werden im HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzern vorgenommen, wenn es wertbeeinflussende Sachverhalte gibt, von denen Marktteilnehmer erwarten würden, dass sie in die Fair Value-Ermittlung einbezogen wurden, die aber nicht unmittelbar im Bewertungsmodell berücksichtigt sind. Für die Ermittlung angemessener Wertanpassungen wendet der Konzern Verfahren an, die Faktoren wie Geld-/Briefspannen, Kontrahentenrisiko, eigenes Kredit- oder Finanzierungsrisiko berücksichtigen. Die Ermittlung dieser Wertanpassungen erfolgt nicht auf Einzelgeschäfts-, sondern gemäß Steuerungskreis auf Nettobasis.

Wertanpassungen des beizulegenden Zeitwerts zur Berücksichtigung von Kontrahentenrisiken (Credit Valuation Adjustment, CVA), nehmen wir bei OTC-Derivaten vor, um die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls unseres Vertragspartners zu berücksichtigen.

Wertanpassungen des beizulegenden Zeitwerts zur Berücksichtigung des Risikos, dass HSBC Trinkaus & Burkhardt als Vertragspartner ausfällt (Debit Valuation Adjustment, DVA), nehmen wir ebenfalls bei OTC-Derivaten vor, um die Wahrscheinlichkeit des eigenen Ausfalls zu berücksichtigen.

Refinanzierungsbezogene Bewertungsanpassungen (Funding Fair Value Adjustments, FFVA) sind notwendig, um die vom Markt implizierten Finanzierungskosten bei der Bewertung der nicht besicherten derivativen Positionen zum beizulegenden Zeitwert zu berücksichtigen.

Wesentliche Bewertungsfragen werden im Valuation Committee der Bank behandelt.

Der Bereich Product Control ist unter anderem für die Fair Value-Bewertungen von Finanzinstrumenten verantwortlich und berichtet in diesem Zusammenhang an den Chief Financial Officer.

Product Control führt dabei folgende Kontrollen durch:

- Verifizierung von beobachtbaren Preisen
- Plausibilisierung von Modellbewertungen
- Überprüfung und Freigabe neuer Bewertungsmodelle und von Veränderungen bestehender Modelle
- Anpassung an veränderte Inputfaktoren und Gegenüberstellung von Modellergebnissen und beobachtbaren Markttransaktionen
- Analyse und Untersuchung wesentlicher Bewertungsschwankungen
- Verifizierung signifikanter nicht am Markt beobachtbarer Faktoren sowie Plausibilisierung wesentlicher Veränderungen in der Bewertung der als Level 3 klassifizierten Instrumente

Für von Dritten bereitgestellte Informationen, wie Preisangebote oder Pricing-Services, die zur Preisfindung herangezogen werden, wird von dem Bereich Product Control eine Beurteilung vorgenommen, ob solche externen Informationen die qualitativen Anforderungen erfüllen.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 gab es keine wesentlichen Änderungen der angewandten Bewertungsverfahren.

| 30.06.2019 | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Insgesamt |
|--|--------------|----------------|-------------|----------------|
| in Mio. € | | | | |
| Aktiva | | | | |
| Handelsaktiva | 470,9 | 1.922,4 | 5,7 | 2.399,0 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 0,0 | 1.030,6 | 0,0 | 1.030,6 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 470,9 | 0,0 | 5,7 | 476,6 |
| Handelbare Forderungen | 0,0 | 891,8 | 0,0 | 891,8 |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 153,0 | 1.094,5 | 1,3 | 1.248,8 |
| Positive Marktwerte Derivate | 153,0 | 1.093,2 | 1,3 | 1.247,5 |
| davon zinsbezogene Geschäfte | 0,0 | 553,6 | 0,0 | 553,6 |
| davon währungsbezogene Geschäfte | 0,0 | 524,5 | 1,3 | 525,8 |
| davon aktien-/indexbezogene Geschäfte | 153,0 | 1,7 | 0,0 | 154,7 |
| davon rohwarenbezogene Geschäfte | 0,0 | 13,4 | 0,0 | 13,4 |
| Derivate in Sicherungsbeziehungen | 0,0 | 1,2 | 0,0 | 1,2 |
| Derivate des Bankbuchs | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,1 |
| Finanzanlagen | 10,9 | 3.569,2 | 0,0 | 3.580,1 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 0,0 | 3.467,0 | 0,0 | 3.467,0 |
| Schuldscheindarlehen | 0,0 | 89,3 | 0,0 | 89,3 |
| Beteiligungen | 10,9 | 12,9 | 0,0 | 23,8 |
| Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 13,4 | 105,4 | 18,9 | 137,7 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 0,0 | 70,9 | 6,8 | 77,7 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Investmentanteile | 11,2 | 0,0 | 0,0 | 11,2 |
| Hybride Finanzinstrumente | 0,0 | 34,5 | 0,0 | 34,5 |
| Beteiligungen | 2,2 | 0,0 | 12,1 | 14,3 |
| Passiva | | | | |
| Handelspassiva | 0,0 | 1.807,7 | 13,0 | 1.820,7 |
| Schuldscheindarlehen | 0,0 | 263,0 | 0,0 | 263,0 |
| Schuldverschreibungen | 0,0 | 532,5 | 2,3 | 534,8 |
| Zertifikate und Optionsscheine | 0,0 | 994,0 | 10,7 | 1.004,7 |
| Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen | 0,0 | 18,2 | 0,0 | 18,2 |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 176,5 | 923,4 | 1,3 | 1.101,2 |
| Negative Marktwerte Derivate | 176,5 | 885,6 | 1,3 | 1.063,4 |
| davon zinsbezogene Geschäfte | 0,0 | 355,6 | 0,0 | 355,6 |
| davon währungsbezogene Geschäfte | 0,0 | 516,1 | 1,3 | 517,4 |
| davon aktien-/indexbezogene Geschäfte | 176,5 | 0,5 | 0,0 | 177,0 |
| davon rohwarenbezogene Geschäfte | 0,0 | 13,4 | 0,0 | 13,4 |
| Derivate in Sicherungsbeziehungen | 0,0 | 37,6 | 0,0 | 37,6 |
| Derivate des Bankbuchs | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,2 |

| 31.12.2018 | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Insgesamt |
|--|--------------|----------------|-------------|----------------|
| in Mio. € | | | | |
| Aktiva | | | | |
| Handelsaktiva | 695,8 | 2.170,1 | 10,8 | 2.876,7 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 0,0 | 1.206,5 | 0,0 | 1.206,5 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 695,8 | 0,0 | 10,8 | 706,6 |
| Handelbare Forderungen | 0,0 | 963,6 | 0,0 | 963,6 |
| Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 248,7 | 1.015,7 | 1,2 | 1.265,6 |
| Positive Marktwerte Derivate | 248,7 | 1.015,6 | 1,2 | 1.265,5 |
| davon zinsbezogene Geschäfte | 0,0 | 498,6 | 0,0 | 498,6 |
| davon währungsbezogene Geschäfte | 0,0 | 497,3 | 1,2 | 498,5 |
| davon aktien-/indexbezogene Geschäfte | 248,7 | 9,2 | 0,0 | 257,9 |
| davon rohwarenbezogene Geschäfte | 0,0 | 10,5 | 0,0 | 10,5 |
| Derivate in Sicherungsbeziehungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Derivate des Bankbuchs | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,1 |
| Finanzanlagen | 10,8 | 3.521,3 | 0,0 | 3.532,1 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 0,0 | 3.418,1 | 0,0 | 3.418,1 |
| Schuldscheindarlehen | 0,0 | 90,3 | 0,0 | 90,3 |
| Beteiligungen | 10,8 | 12,9 | 0,0 | 23,7 |
| Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 23,8 | 149,9 | 18,5 | 192,2 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 0,0 | 81,7 | 6,3 | 88,0 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 0,0 | 8,2 | 0,0 | 8,2 |
| Investmentanteile | 21,3 | 0,0 | 0,0 | 21,3 |
| Hybride Finanzinstrumente | 0,0 | 60,0 | 0,0 | 60,0 |
| Beteiligungen | 2,5 | 0,0 | 12,2 | 14,7 |
| Passiva | | | | |
| Handelspassiva | 0,0 | 1.796,7 | 29,2 | 1.825,9 |
| Schuldscheindarlehen | 0,0 | 290,8 | 0,0 | 290,8 |
| Schuldverschreibungen | 0,0 | 537,4 | 1,2 | 538,6 |
| Zertifikate und Optionsscheine | 0,0 | 959,6 | 28,0 | 987,6 |
| Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen | 0,0 | 8,9 | 0,0 | 8,9 |
| Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 198,9 | 778,6 | 1,2 | 978,7 |
| Negative Marktwerte Derivate | 198,9 | 755,7 | 1,2 | 955,8 |
| davon zinsbezogene Geschäfte | 0,0 | 261,6 | 0,0 | 261,6 |
| davon währungsbezogene Geschäfte | 0,0 | 481,5 | 1,2 | 482,7 |
| davon aktien-/indexbezogene Geschäfte | 198,9 | 2,1 | 0,0 | 201,0 |
| davon rohwarenbezogene Geschäfte | 0,0 | 10,5 | 0,0 | 10,5 |
| Derivate in Sicherungsbeziehungen | 0,0 | 22,8 | 0,0 | 22,8 |
| Derivate des Bankbuchs | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,1 |

Der Fair Value einiger Finanzinstrumente wird anhand von Bewertungsmodellen berechnet, bei denen mindestens ein die Bewertung signifikant beeinflussender Parameter nicht am Markt beobachtet werden kann (Level 3). Zu diesen Instrumenten zählen unter anderem währungsgesicherte Zertifikate (Quanto-Zertifikate), da am Markt Parameter für die Korrelation zwischen dem Underlying und der Fremdwährung nicht quotiert werden, sowie Optionen, deren Bewertung wesentlich von im Markt nicht beobachtbaren Volatilitäten abhängt.

Darüber hinaus klassifizieren wir auch illiquide Eigenkapitalinvestments sowie Zertifikate, die illiquide Eigenkapitalinstrumente als Underlying haben, in Level 3. Finanzinstrumente, deren Bewertung anhand von Bewertungsmodellen erfolgt, bei denen jedoch die Ausfallwahrscheinlichkeit des Kontrahenten als wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, werden ebenfalls Level 3 zugeordnet.

| | Aktiva | | | Passiva | | Bewertungsverfahren | Signifikante nicht beobachtbare Parameter (Level 3) | Spanne des Unsicherheitsintervalls (in Mio. €) | Bandbreiten der Schätzungen für nicht beobachtbare Inputfaktoren |
|---|--|---|---|---------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|---|--|--|
| | Fair Value Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (in Mio. €) | Fair Value Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (in Mio. €) | Fair Value Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (in Mio. €) | Fair Value Handelspassiva (in Mio. €) | Fair Value Handelsaktiva (in Mio. €) | | | | |
| 30.06.2019 | | | | | | | | | |
| Illiquide Eigenkapitalinstrumente/ Private Equity-Zertifikate | 5,7 | | | 5,7 | | Modifiziertes Substanzwertverfahren | - | 0,0 bis 0,0 | -5 bis 5 % Kursänderung 95% Konfidenzintervall bezogen auf Durchschnittspreise für nicht beobachtbare Volatilitäten |
| FX-Optionen | | | 1,3 | | 1,3 | Analytischer Black-Scholes-Ansatz | FX-Volatilität | 0,1 bis 0,1 | -10 bis 10 % Credit Spread-Änderung |
| Illiquide Fremdkapitalinstrumente | | 6,8 | | | | Barwertmethode | Credit Spread | -0,1 bis 0,1 | -5 bis 5 % Kursänderung |
| Illiquide Eigenkapitalinstrumente | | 12,1 | | | | Modifiziertes Substanzwertverfahren | - | -0,6 bis 0,6 | 12 bis 16 % (14%) |
| Volatilitätsabhängige Optionen | | | | 2,4 | | Analytischer Black-Scholes-Ansatz | Volatilität | -0,0 bis 0,0 | -67 bis 25 % (-1%) |
| Währungsgesicherte Zertifikate | | | | 4,9 | | Analytischer Black-Scholes-Ansatz | Korrelation zwischen den Underlyings | 0,0 bis 0,0 | |

| | Aktiva | | | Passiva | | Bewertungs- verfahren | Signifikante nicht beob- achtbare Parameter (Level 3) | Spanne des Unsicher- heits- intervalls (in Mio. €) | Bandbreiten der Schätzun- gen für nicht beobachtbare Inputfaktoren |
|--|---|--|--|--|--|---|---|--|---|
| | Fair Value Handels- aktiva (in Mio. €) | Fair Value Sonstige verpflich- tend er- folgswirk- sam zum Fair Value bewertete finanziel- le Vermö- gens- werte (in Mio. €) | Fair Value Positive Markt- werte aus deriva- tiven Finanz- instru- menten (in Mio. €) | Fair Value Handels- passiva (in Mio. €) | Fair Value Negative Markt- werte aus deriva- tiven Finanz- instru- menten (in Mio. €) | | | | |
| 31.12.2018 | | | | | | | | | |
| Illiquide Eigenkapital- instrumente/ Private Equity- Zertifikate | 10,8 | | | 10,8 | | Modifiziertes Substanzwert- verfahren | - | 0,0 bis 0,0 | -5 bis 5 % Kursänderung 95% Konfidenz- intervall bezo- gen auf Durch- schnittspreise für nicht beobachtbare Volatilitäten |
| FX-Optionen | | | 1,2 | | 1,2 | Analytischer Black-Scholes- Ansatz | FX-Volatilität | 0,0 bis 0,0 | -10 bis 10 % Credit Spread- Änderung |
| Illiquide Fremdkapital- instrumente | | 6,3 | | | | Barwert- methode | Credit Spread | -0,1 bis 0,1 | -5 bis 5 % Kursänderung |
| Illiquide Eigenkapital- instrumente | | 12,2 | | | | Modifiziertes Substanzwert- verfahren | - | -0,6 bis 0,6 | 14 bis 22 % (18%) |
| Volatilitäts- abhängige Optionen | | | | 11,1 | | Analytischer Black-Scholes- Ansatz | Volatilität | -0,1 bis 0,1 | -66 bis 25 % (-11%) |
| Währungs- gesicherte Zertifikate | | | | 7,3 | | Analytischer Black-Scholes- Ansatz | Korrelation zwischen den Underlyings | -0,0 bis 0,0 | |

Bei korrelationsabhängigen währungsgesicherten Zertifikaten, zu deren Bewertung eine nicht am Markt beobachtbare Korrelation benötigt wird, ermittelt sich die Spanne des Unsicherheitsintervalls durch das Shiften der geschätzten Korrelationen um +/- 10 %. Die Spanne des Unsicherheitsintervalls bei volatilitätsabhängigen Optionen ergibt sich aus dem Shift der Volatilität der Underlyings. Die Auslenkung der Volatilität beträgt bis zu +/- 2 %.

Bei nicht derivativen Finanzinstrumenten wird die Bandbreite der Schätzung durch eine Änderung des Credit Spreads um +/- 10 % ermittelt.

Soweit FX-Volatilitäten bei FX-Optionen nicht beobachtbar sind, ermitteln wir die Spanne des Unsicherheitsintervalls durch Anwendung eines Konfidenzintervalls von 95 % auf die verfügbaren Durchschnittspreise.

Der Bestand der Level 3-Finanzinstrumente hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

| | Aktiva | | | Passiva | |
|---|---------------|---|--|----------------|--|
| | Handelsaktiva | Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | Handelspassiva | Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten |
| in Mio. € | | | | | |
| 01.01.2019 | 10,8 | 18,5 | 1,2 | 29,2 | 1,2 |
| Buchwertänderungen | | | | | |
| ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst | -0,4 | 0,4 | -0,2 | -3,0 | -0,2 |
| ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Käufe | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 3,1 | 0,0 |
| Emissionen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Verkäufe | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Fälligkeiten/Rückzahlungen | 4,7 | 0,0 | 0,0 | 16,3 | 0,0 |
| Transfers in Level 3 | 0,0 | 0,0 | 1,3 | 0,0 | 1,3 |
| Transfers aus Level 3 | 0,0 | 0,0 | 1,0 | 0,0 | 1,0 |
| 30.06.2019 | 5,7 | 18,9 | 1,3 | 13,0 | 1,3 |

| | Aktiva | | | Passiva | |
|---|---------------|---|--|----------------|--|
| | Handelsaktiva | Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | Handelspassiva | Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten |
| in Mio. € | | | | | |
| 01.01.2018 | 16,0 | 14,3 | 1,9 | 39,7 | 1,9 |
| Buchwertänderungen | | | | | |
| ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst | 1,3 | 3,1 | -0,3 | 0,4 | -0,3 |
| ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Käufe | 0,0 | 1,5 | 0,0 | 1,2 | 0,0 |
| Emissionen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 3,9 | 0,0 |
| Verkäufe | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 2,0 | 0,0 |
| Fälligkeiten/Rückzahlungen | 2,4 | 0,3 | 0,0 | 6,4 | 0,0 |
| Transfers in Level 3 | 0,0 | 0,0 | 0,4 | 0,0 | 0,4 |
| Transfers aus Level 3 | 0,0 | 0,0 | 0,8 | 0,0 | 0,8 |
| 30.06.2018 | 14,9 | 18,6 | 1,2 | 36,8 | 1,2 |

Ein Transfer von Level 1 in Level 2 erfolgt, sofern quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Finanzinstrumente nicht mehr vorliegen. Ein solcher Transfer ist zum Beispiel erforderlich, wenn die Marktaktivität in dem jeweiligen Finanzinstrument gering ist. Sofern mindestens ein signifikanter Marktparameter bei der Bewertung in Level 2 nicht mehr beobachtbar ist, erfolgt ein Transfer von Level 2 in Level 3.

In der Berichtsperiode wurden Derivate mit positiven und negativen Marktwerten jeweils in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) aus Level 2 in

Level 3 transferiert. Umgekehrt wurden in demselben Zeitraum Derivate mit positiven und negativen Marktwerten jeweils in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) aus Level 3 in Level 2 transferiert.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten beziehungsweise Zinsbindungsfristen für große Teile der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten im Geschäft mit Kunden und Kreditinstituten ist bei diesen Posten der Unterschied zwischen Fair Value und Buchwert häufig unwesentlich. Die Unterschiede zwischen Buchwerten und Fair Values ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

| in Mio. € | 30.06.2019 | | 31.12.2018 | |
|--|------------|------------|------------|------------|
| | Buchwert | Fair Value | Buchwert | Fair Value |
| Aktiva | | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute (brutto) | 1.558,8 | 1.558,9 | 1.460,7 | 1.461,2 |
| Forderungen an Kunden (brutto) | 11.311,6 | 11.358,9 | 10.780,5 | 10.904,4 |
| Passiva | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3.411,3 | 3.394,4 | 3.318,9 | 3.299,8 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 18.288,6 | 18.332,7 | 14.861,4 | 14.867,9 |
| Nachrangkapital | 550,8 | 568,0 | 580,5 | 588,0 |

Die Ermittlung der Fair Values für diese Positionen erfolgt mittels der Barwertmethode. Da die Credit Spread-Veränderungen am Markt für diese Positionen regelmäßig nicht beobachtbar sind, erfolgt eine Klassi-

fizierung in Level 3. Die Eventualverbindlichkeiten betragen 2.897,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2.916,3 Mio. Euro) und die unwiderruflichen Kreditzusagen 10.738,9 Mio. Euro (Vorjahr: 10.653,8 Mio. Euro).

25 Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen gelten als nahestehend, sofern eine Partei die andere mittelbar oder unmittelbar kontrolliert oder maßgeblichen Einfluss auf deren geschäftliche oder operative Entscheidungen ausüben kann.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit kommt es zwischen der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG und/ oder deren konsolidierten Gesellschaften zu Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen. Dazu gehören Gesellschaften der HSBC-Gruppe sowie Personen in Schlüsselpositionen und ihre Angehörigen. Zu den Personen in Schlüsselpositionen zählen ausschließlich die im Geschäftsjahr aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG.

Die Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden unter den gleichen Bedingungen abgewickelt wie Geschäftsvorfälle mit unabhängigen Geschäftspartnern.

Besonders intensive Geschäftsbeziehungen werden mit anderen Gesellschaften der HSBC-Gruppe gepflegt. Diese Geschäftsbeziehungen betreffen zum einen bankübliche Geschäfte, die meist unbesichert eingegangen wurden. Derivategeschäfte hingegen werden in der Regel unter Rahmenverträgen, die ein Netting erlauben, abgeschlossen und besichert. Zum anderen bestehen mit verschiedenen Gesellschaften der HSBC-Gruppe Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträge. In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind im Wesentlichen folgende Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit der HSBC Holdings plc, London, und mit ihr verbundenen Unternehmen enthalten:

| in Mio. € | 01.01. bis 30.06.2019 | 01.01. bis 30.06.2018 |
|------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Zinserträge | 0,5 | 0,2 |
| Zinsaufwendungen | 4,5 | 3,5 |
| Provisionserträge | 40,7 | 37,4 |
| Provisionsaufwendungen | 0,5 | 0,0 |
| Verwaltungsaufwand | 9,3 | 9,0 |
| Handelsergebnis | 0,0 | 0,0 |
| Sonstiges Ergebnis | 0,0 | 0,0 |
| Insgesamt | 26,9 | 25,1 |

In den Vermögenswerten sind folgende Beträge enthalten:

| in Mio. € | Verbundene Unternehmen | | Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | |
|--------------------------------|------------------------|--------------|---|-------------|
| | 30.06.2019 | 31.12.2018 | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 841,5 | 898,0 | 0,0 | 0,0 |
| Forderungen an Kunden | 0,4 | 0,4 | 89,6 | 90,0 |
| Andere Aktiva | 21,8 | 10,2 | 0,0 | 0,0 |
| Insgesamt | 863,7 | 908,6 | 89,6 | 90,0 |

Die Forderungen an Kreditinstitute umfassen im Wesentlichen kurzfristige Einlagen bei anderen HSBC-Einheiten.

In den Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten:

| in Mio. € | Verbundene Unternehmen | | Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | |
|--|------------------------|----------------|---|-------------|
| | 30.06.2019 | 31.12.2018 | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 435,3 | 709,5 | 0,0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 73,4 | 3,6 | 14,1 | 15,1 |
| Andere Passiva | 361,7 | 363,4 | 0,0 | 0,0 |
| Insgesamt | 870,4 | 1.076,5 | 14,1 | 15,1 |

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Einlagen anderer HSBC-Einheiten. Unter den Anderen Passiva werden im Wesentlichen nachrangige Einlagen der HSBC Bank plc ausgewiesen.

In den Handelsaktiva und -passiva sowie in den Finanzanlagen sind keine Geschäfte enthalten, die mit verbundenen Unternehmen abgeschlossen wurden. Die abgeschlossenen Derivategeschäfte mit verbundenen Unternehmen (im Wesentlichen zins- und währungsbezogene Derivate) ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

| in Mio. € | Derivate | |
|------------------------------------|----------------|----------------|
| | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
| Derivate mit positiven Marktwerten | 706,3 | 562,6 |
| Derivate mit negativen Marktwerten | 558,1 | 485,5 |
| Insgesamt | 1.264,4 | 1.048,1 |

26 Day-1 Profit or Loss

Ein Day-1 Profit or Loss kann für finanzielle Vermögenswerte im Handel entstehen, deren Bewertung mit einem internen Modell erfolgt, wobei aber mindestens ein wesentlicher Bewertungsparameter am Markt nicht beobachtbar ist.

Der Day-1 Profit or Loss wird als Differenz des theoretischen Preises zum tatsächlich gehandelten Preis ermittelt.

| in Mio. € | 2019 | 2018 |
|---|------------|------------|
| Stand 01.01. | 0,3 | 0,3 |
| Neugeschäft | 0,0 | 0,0 |
| Erfolgswirksam vereinnahmter Day-1 Profit or Loss | -0,3 | 0,0 |
| davon Schließen von Positionen | 0,0 | 0,0 |
| davon fällig gewordene Transaktionen | -0,3 | 0,0 |
| davon beobachtbar gewordene Marktparameter | 0,0 | 0,0 |
| Stand 30.06. | 0,0 | 0,3 |

27 Derivategeschäft

| in Mio. € | Nominalbeträge nach Restlaufzeit | | | | Positive Markt- werte |
|---------------------------------|----------------------------------|-----------------|-----------------|------------------|-----------------------------|
| | Bis 1 Jahr | 1–5 Jahre | Über 5 Jahre | Summe | |
| Zinsbezogene Geschäfte | | | | | |
| 30.06.2019 | 2.831,5 | 10.410,8 | 4.206,1 | 17.448,4 | 554,8 |
| 31.12.2018 | 4.459,8 | 9.751,0 | 4.241,1 | 18.451,9 | 498,6 |
| Währungsbezogene Geschäfte | | | | | |
| 30.06.2019 | 79.671,3 | 5.577,4 | 182,7 | 85.431,4 | 525,9 |
| 31.12.2018 | 78.688,6 | 3.840,5 | 88,7 | 82.617,8 | 498,6 |
| Rohstoffbezogene Geschäfte | | | | | |
| 30.06.2019 | 511,0 | 189,8 | 0,0 | 700,8 | 13,4 |
| 31.12.2018 | 323,6 | 11,1 | 0,0 | 334,7 | 10,5 |
| Aktien-/indexbezogene Geschäfte | | | | | |
| 30.06.2019 | 8.668,8 | 2.133,6 | 0,0 | 10.802,4 | 1,7 |
| 31.12.2018 | 5.858,1 | 2.444,6 | 1,4 | 8.304,1 | 9,2 |
| Insgesamt | | | | | |
| 30.06.2019 | 91.682,6 | 18.311,6 | 4.388,8 | 114.383,0 | 1.095,8 |
| 31.12.2018 | 89.330,1 | 16.047,2 | 4.331,2 | 109.708,5 | 1.016,9 |

Bei der Ermittlung der Nominalbeträge werden sowohl Geschäfte mit positiven Marktwerten als auch Geschäfte mit negativen Marktwerten berücksichtigt. Die angegebenen positiven Marktwerte stellen die auf die Handelsaktivitäten entfallenden Wiederbeschaffungskosten dar, die bei einem Ausfall aller OTC-Kontrahenten ungeachtet deren individueller Bonität entstehen können. Die Werte

bestehen aus laufenden zins-, fremdwährungs- und aktien-/indexbezogenen Geschäften, die ein Erfüllungsrisiko sowie entsprechende Marktpreisrisiken beinhalten. Netting-Vereinbarungen bleiben unberücksichtigt. Börsengehandelte Produkte und Stillhalterpositionen sind aufgrund ihres begrenzten Ausfallrisikos hier nicht aufgeführt.

28 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

| in Mio. € | 30.06.2019 | 31.12.2018 |
|---|-----------------|-----------------|
| Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | 2.897,3 | 2.916,3 |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen | 10.738,9 | 10.653,8 |
| Insgesamt | 13.636,2 | 13.570,1 |

29 Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Aufstellung nicht eingetreten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des

Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 27. August 2019

Der Vorstand



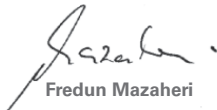
Carola Gräfin v. Schmettow



Dr. Rudolf Apenbrink



Nicolo Salsano



Fredun Mazaheri



Dr. Jan Wilmanns



Wichtige Termine

Februar 2020

Bilanzpressekonferenz

Juni 2020

Hauptversammlung

August 2020

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2020

Änderungen vorbehalten

Impressum

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf
Telefon: +49 211 910-0
Telefax: +49 211 910-616

www.hsbc.de

Gesamtproduktion
MPM Corporate Communication Solutions,
Mainz, Düsseldorf

Gestaltung
MPM Corporate Communication Solutions,
Mainz, Düsseldorf

Druck
SD Service-Druck GmbH & Co. KG, Neuss

Standorte

Zentrale Düsseldorf

Königsallee 21/23
40212 Düsseldorf
Telefon: +49 211 910-0
Telefax: +49 211 910-616

Niederlassung Baden-Baden

Maria-Viktoria-Straße 2
76530 Baden-Baden
Telefon: +49 7221 9386-0
Telefax: +49 7221 9386-60

Niederlassung Berlin

Joachimsthaler Straße 34
10719 Berlin
Telefon: +49 30 88581-0
Telefax: +49 30 88581-161

Niederlassung Dortmund

Phönixseestraße 8
44263 Dortmund
Telefon: +49 231 950279-0
Telefax: +49 231 950279-60

Niederlassung Frankfurt am Main

Taunusanlage 1
60329 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 71903-0
Telefax: +49 69 71903-33

Niederlassung Hamburg

Gänsemarkt 45
20354 Hamburg
Telefon: +49 40 35614-0
Telefax: +49 40 35614-152

Niederlassung Hannover

Georgstraße 36
30159 Hannover
Telefon: +49 511 54520-0
Telefax: +49 511 54520-160

Niederlassung Köln

Christophstraße 19
50670 Köln
Telefon: +49 221 270578-0
Telefax: +49 221 270578-50

Niederlassung Mannheim

P3, 1–3
68161 Mannheim
Telefon: +49 621 397243-0
Telefax: +49 621 397243-60

Niederlassung München

Karl-Scharnagl-Ring 7
80539 München
Telefon: +49 89 229016-20
Telefax: +49 89 229016-71

Niederlassung Nürnberg

Ostendstraße 100
90482 Nürnberg
Telefon: +49 911 569897-0
Telefax: +49 911 569897-60

Niederlassung Stuttgart

Königstraße 26
70173 Stuttgart
Telefon: +49 711 22890-0
Telefax: +49 711 22890-43

HSBC Global Asset Management (Deutschland) GmbH

Königsallee 21/23
40212 Düsseldorf
Telefon: +49 211 910-4784
Telefax: +49 211 910-1775

HSBC Transaction Services GmbH

Yorckstraße 21–23
40476 Düsseldorf
Telefon: +49 211 910-0
Telefax: +49 211 910-3123

HSBC Trinkaus Real Estate GmbH

Königsallee 21/23
40212 Düsseldorf
Telefon: +49 211 910-615
Telefax: +49 211 910-93844

Internationale

Kapitalanlagegesellschaft mbH

Yorckstraße 21
40476 Düsseldorf
Telefon: +49 211 910-2581
Telefax: +49 211 329329

www.hsbc.de

